Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1943

250 (10.9.1943)

Verlage Führer-Verlag GmbH. Karlsruhe

Rerla a s b a u s: Lammitrake 3—6. Kernfprecher 7927 dis 7931 und 8902 dis 8903. Boitspectonten: Karlstube 2988 (Unzeigen), 8783 (Zeitungsberug), 2935 (Bucdondblung). Bantverdindungen: Badiche Bant, Karlstube und Städtische Svarlasse Karlstube. Schrifteitung: Badiche Bant, Karlstube und Städtische Svarlasse Karlstube. Schrifteitung: Karlstube und Städtische Svarlasse Karlstube. Schrifteitung: Sans Eraf Keisdach, Berline Be. Se. Charlottenstraße 22. Bei underlangt ingehenden Manuskrivben kann teine Gewähr sir dere Meinebenden Manuskrivben kann teine Gewähr sir deren Michaele übernommen werden. — Aus währt zu geschäftischen und Bezirtsächristleitungen: in Bruchsaldbobeneggerblaß 6—7. Kernspr. 2323, in Kastatt Adolfschierertraße 70. Kernsprecher 2744, in Abden-Adoer Solienstr. 8, Kernspr. 2126, in Bühl Etsenbahnstr. 10, kernsprecher 2744, in Abden-Adoer Solienstr. 8, Kernspr. 2126, in Bühl Etsenbahnstr. 10, kernsprecher 274, in Kebl Vollesbistler-Sans. Kernsprecher 282. Schalter stunden an den Schaltern des Seclagsbonies wie der Bezirtsgeschäftsstellen: wertstadt den 8.00—12.30 und 14—18 Udr. Bezu g z. dr. 18 und 25 der Kernsprecher 282. Schalter schwältigeng 1.70 M zunägl. 25 der Tägerzustellung amonatlich 2.— M. einschlich 2. M. anglal. 25 der Tägerzustellung monatlieferungen monatlich 2. M. Möbestellungen millen die späterigeinen von 21 eiesen Monats für den Volgendem Monat erfolgen. Bet Richersdeinen keitelt ein Indrund auf Lieferung der Bergleichen seitelt ein Indrund auf Lieferung der Bergleichen besteht ein Indrund auf Lieferung der Bergleichen Beitelt ein Indrund auf Lieferung der Bergleichen Beitelt ein Indrund auf Lieferung der Bergleichen Beitelt ein Undruch auf Lieferung der Bergleichen Beitelt ein Indrund auf Lieferung der Bergleichen Beitelt ein Indrund auf Lieferung der Bergleichen Beitelt ein Dintruch auf Lieferung der Bergleichen Beitelt ein Schweitelben 20. eines Leben Monats für der Geben der Bergleichen Beitelt ein Schweitelben 20. eines Leben Bonats für der Geben ber Bergleichen Betgelten der

inzelpreis 10 Rpf, Außerhalb Baden 15 Rpf.

DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE **STAATSANZEIGER**

PAUPTAUSGABE Gauhauptstadt Karlsruhe

Gaukaupistadi Karlstuke
Erideinungs weiser "Der Höhrer" erschein wöchenklich Imal als Morgenzeitung und awar in sün Ausgaben: Haubinusgabe "Gaubaupistadi Karlstube" sür den Kreis Karlstube und Bforzbeim — Kreisaus-gabe Bruchial — Kreisausgabe Rastaut — Kreisausgabe Bildt — Ausgabe "Aus der Ortenau" für die Kreise Offendung Ladr und Kebl. Die Anzeigen zheise Offendung Ladr und kebl. Die Anzeigen zheise ind 1. Kunt 1942 sestgelegt. Die Breislisse wird auf Wunlch tostenlos augeiandt Kür Kamilienanzeigen gelten ermäßigte Grunddreise. Anzeigen unter der Kubrit "Werbe-Amseigen" das sind die treigestateten Ibal-tigen sog, Kandanzeigen) werden zum Tertmillimeter-dreis berechnet. Nachlässe sind die treigestateten Ibal-tigen bon le 22 mm Breite. Anzeigen is Klein-spalten don le 22 mm Breite. Anzeigen is Klein-spalten von in Ausseigenieite umfahr insgesamt 16 Klein-spalten von in der Montagausgade (z. B. Todesanzeigen) missen die klangstens 16 Uhr sonntags als Manusstridi im Verlagsdaus in Karlstube eingegangen sein. — Alle Anzeigen ericheinen und Ler und der in der Gefamtauflage. Blad-, Sas- und Termindunsche ohne Kerbindlickett. Bet sernmünd-lich ausgegebenen Anzeigen kann sir Richtigkeit der Kiedengade seine Sewähr übernommen werden. Er-süllungsort und Serichtsstand ist Karlstube am Roein.

Die deutsche Wehrmacht antwortet den Verrätern

Teile Italiens werden ausschließlich unter deutsche Kontrolle gestellt – Die Abwehrmaßnahmen gegen britisch-amerikanische Landungsfräfte gehen weiter

Berichtet, die jest weitgehend unter militariden Borzeichen stehen Sowohl zum Schute der von den Italienern vor langer Zeit er-betenen deutschen Truppenkontingente als auch en hier militärische Magnahmen durchgeführt berden, die zwar erst seit dem Butsch gegen en Faschismus geplant wurden, aber dennoch bereits jest mit der Präzision eines Uhrwerdes abrollen. Gewisse Teile Faliens werden nach der Beendigung diester Maßnahmen ausschließlich unster deutscher Kontrolle stehen, und man kann wohl annehmen, daß hierzu weite die des Alpenvorfeldes, ein= gließlich Süd-Tirols, gehören wer= den. Bei der Durchführung dieser Maßnah= men, die auf eine Entwaffnung gegnerisch einlestellter italienischer Wehrmachtteile und ine Besehung strategisch wichtiger Punkte, insbesondere in Norditalien, abzielten, kam es bereinzelt zu Widerstand, der jedoch durch ein lurzes energisches Eingreifen hierfür bereit= gestellter deutscher Truppen gebrochen wor-

Die Berkehrsverbindungen, die in Malien eine besondere große Bedeutung be-Ben, murden fo rechtzeitig unter deutschen but gestellt, daß Sabotageversuche italienier Berräter abgewehrt werden konnten. Alle Alienischen Verkehrswege können von den utichen Truppen frei benutt werden und find dem Zugriff deutschfeindlicher italienischer Ele-mente entzogen. Welchen Umfang die Maßahmen in Italien annehmen und auf welche genden sie sich erstrecken, kann aus militä= ben Gründen zur Zeit nicht gesagt werden, läßt sich schon übersehen, daß die deutsche vige Aufgabe in der gewohnten nückternen woll gelöst werden. Die Stützpunkte des sägen die Truppen des Heeres. Dabei erzielte beind erzielte beind kapterichen Angeres wurden nachhaltig zerstört, des die Abwehrmaßnahmen gegen der Feind erlitt empfindliche Berluste. Außeres der Beiten der Berluste auf dem wurde eine große Anzellenischen Festland weiter, wie der Berluste. Außeres der Berluste auch der Berluste des Gegenes. Dabei erzielte die Angrissen Gegenes Berluste des Gegenes. Dabei erzielte die Angrissen Gegenes Berluste des Gegnes wurden nichterweit des Gegnes wurden nichterweit des Gegnes der Feind erlitt empfindliche Berluste des Gegenes. Dabei erzielte die Angrissen Gegnes wurden auch die bestehen Gegenes des Gegnes des G drmacht die ihr plötzlich zugefallene neuachtbericht es mit der Mitteilung über den an Bord und an Land waren gering. Der | Im Finnischen Meerbuschen der vergangenen Racht Bomben auf militärische Berband ist mit den eingeschissten Maxine-Batterien der Insel Tuetters einen Ziele in Süd- und Mittelengland. onen Abwehrerfolg beutscher Schlachtflugleuge in der Bucht von Eufemia befannt-lab. Es wurden hier ein Truppentransporter erfentt und Bombentreffer auf mehreren groden Schiffen erzielt.

Bei der Uebernahme des Schutzes der uropäischen Kuste durch die deutschen Truppen Interstellten fich, wie weiter gemeldet wird, debrere ehemalige Milid-Formationen der eutschen Führung und konnten in die deut= den Berbande eingereiht werden!

Dank der rasch durchgeführten Magnahmen Daren die im Raum von Reapel=Sa= erno eingesehten deutschen Berbande in der ge, den Kampf gegen amerikanische und bri= Landungsftreitfrafte ohne Gefährdung ter rückmärtigen Verbindungen fofort entlossen aufzunehmen. Auch die in Gub alabrien fämpfenden deutschen Rachbuten gaupteten sich erfolgreich gegen die längs Bestfufte und von Gee ber angreifenden Mischen Divisionen in hinhaltendem Gesecht.

Weder Milde noch Schonung Die Berräter erhalten ben erften Gfelstritt

Stodholm, 9. Sept. Bei der mehr-Beheimhaltung der Badoglio-Rapituon durch die Regierungen in London und lington haben anscheinend, wie neutrale dungen erkennen laffen, Borfenichie= ngen eine erhebliche Rolle gespielt. Aehn= Die Rotschild einst die Kunde von Waterloo rere Tage für fich behielt, um seine Trans-onen in aller Rube du landen, haben die Ofratischen Gangster offensichtlich ihren tigen Reibach gemacht. Von London und hort werden große Börsentransaktionen elbet. Die Jobber der Wallstreet waren tart aus dem hänschen, daß sie wie die Wilbrüllten und durcheinander ichrien. Für duffe ein.

Der Triumph darüber, daß es gelungen fei, Dilfe der römischen Berrater einige Tage d die finanziellen und militärischen Ge-michiebungen vor der Umwelt verborgen alten, äußert sich in den plutofratischen auptstädten auf eine für Badvalio und Bif-Emanuel wirklich nicht schmeichelhafte Beide werden von denen, die fie ausben, selber bereits als die überlisteten Zuter und Neberläufer behandelt. In London ingen hervorheben, "das Geschick der italienischen Regierung gelobt, die Wassenfillstands mandlungen auf die richtige Ebene zu schie-und ihre Berbündeten zu bluffen". Die mofunt habe den Betrug bis in die letten tung eingetreten und in diesem Zusammen-

verbündeter einem anderen in der müßten ertragen werden. Das sei nur gerecht. würden. Reuter bestätigt: Italien könne durchmodernen Geschichte geschielt hat." Schwedische Meldungen aus London sassen die Berräter mit ihrem dortigen Aussausammen: des Wassenstellstandes.

Berbrechen erkauft? Bon englischer Seite wird | Durch die Unterwerfung hätten weber die ita-

rd. Berlin, 9. Sept. Das allgemeine Augenmerf ist zur Zeit auf die Ereignisse in Italien gedeckt. "Der Bluss murde bis zugerichtet, die jest weitgebend unter militäriden Borzeichen seiten Sowohl zum Schube
ber von den Italienern vor langer Zeit erbetenen deutschen Truppenkontingente als auch
aum Schube der Festung Europas selbt mußwirden Vorlagen von den Festung erlangt. London sein Stück
die Italiener natürlich weber ein
niedes Urteil noch Schon ung gäbe.
Die "Daily Mail" meint, die Kapitulationsbedingungen seinen natürlich schwer, aber das
liener spielten dieses Mal den
in Italienische Beschafter dieser, das die Alliterinden gekekt. "Der Blusse gekaßt auf eine Bereicks offen heraus erslärt, daß es für
die Jtaliener natürlich weder ein
dies Urteil noch Schon ung gäbe.
Die "Daily Mail" meint, die Kapitulationsbedingungen seinen natürlich schwer, aber das
liener spielten dieses Mal den
in Italienische Bolt trage die volle Berantwortitalienische Bolt trage die volle Berantwortung. Die Konsequenzen seiner Handen
nechtigten erstein des für die Kapitulationsbedingungen seinen von das
italienische Bolt
irgend eine Berbesserung noch das italienische Bolt
irgend eine Berbesserung erlangt. London sei
durchaus gesaßt auf eine Urchaus gesaßt und eine Berbesserung erlangt. London sei
durchaus gesaßt une neutraler
Die "Daily Mail" meint, die Kapitulationsbedingungen seinen von das
italienische Bolt
irgend eine Berbesserung noch das italienische Bolt
irgend eine Berbesserung in durchaus gesaßt une gesaßt une gesaßt une durchaus gesaßt une den Bolt
irgend eine Berbesserung erlangt. London sei
durchaus gesaßt une g

Kühner deutscher Handstreich auf Spikbergen

Durch überraschende Landungsattion triegswichtige Anlagen vernichtet — Ungestörte Rückfehr des deutschen Berbandes

und eingeschiffte Teile eines Grenadier=Regi= | aurudgefehrt. ments haben am 8. September Stütpunfte auf Spithbergen angegriffen. Ziel der Unternehmung war die Zerftörung der von der festgestellten umfangreichen Luftwaffe militärischen Anlagen und ber gro = gibt befaunt: terftationen, die für die Operationen ber anhalt. feindlichen Gees und Luftftreitfrafte im Rord: meer von besonderer Bedeutung find. Aufters mehrere feindliche Angriffe. dem sollten die im Ausban befindlichen Kobsten in ittlexen Frontabschapen die im Ausban befindlichen Kobsten mittlexen Frontabschapen int der Endergwerte, Hägen und andexen friegswichtigen Antagen, die einen wesentlichen Teil der Stützpunkte bilden, uns branchbar gemacht werden. Trot der schweren artisleristischen Abwehr und des heftigen Widerstättigken Grunna merket werden.

208 Cowjefpanzer abgeschoffen * Aus bem Führerhauptquartier, 9. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht

hen Borrate an Munition und Brennstoff sowie der Funf: und Bet- unter besonders hohen Berlusten für den Feind

Südlich und westlich Charkow scheiterten

standes der militärischen Besatung an Land feindliche Gruppe wurde vernichtet.
Dentsche und rumanische Fliegerverbande Seestreitkräfte mis den gelandeten Grenadieren unterstützten auch gestern in zahlreichen Gin=

* Berlin, 9. Cept. Deutsche Seeftreitfrafte | Truppen ingwijchen in die eigenen Stutpuntte | fomjetifchen Minenraumverband, versentten ein Mineusuchboot und beschädigten zwei weis tere schwer.

Bei den verbiffenen Kämpfen weftlich Char= fom haben fich die Banger-Grenadier-Division "Großdentichland", die hestische 11., die niederächsiche 19. Panzerdivision und die rheinische 34. Infanteriedivifion besonders ausgezeichnet.

In Gud=Frantreich, in Italien und auf dem Balfan, wo deutsche, und italienische Truppen bisher gemeinsam gefämpft haben, find alle Magnahmen im Gange, die durch ben Verrat der Regierung Badogliv notwendig wurden. Sie nehmen den von uns erwarteten

Un ber calabrifden Beftfufte griff ein Berband beuticher Schlachtflugzeuge feind-liche Landungsfräfte in ber Bucht von Enjemia an, verfentte einen Truppentransporter und erzielte Bombentreffer schweren Kalibers auf vier großen Schiffen, darunter einem Arenzer.

Das enthüllte Rätsel

Von Hans Graf Reischach

Die am 3. September vollzogene feige Rapitulation Badoglios, die den am 25. Juli begangenen Berrat des Haufes Cavonen und der mit ihm verbundenen Clique internationaler Finanziers vollendete, nimmt die seit Wochen brückende Last des Schweigenmüffens von uns. Der Text ber erften deutschen Stellungnahme gu den Greigniffen in Italien flärte die deut= iche Deffentlichkeit über die Notwendigkeiten auf, die uns in den letten Wochen zwangen, über die Ereignisse im Guben Stillschweigen gu mahren. Dieses Stillschweigen mußte für den Uneingeweihten geradezu rätselhaft fein, jeder versteht aber heute, daß die deutsche Führung in nüchterner Erkenntnis der Lage garnicht anders handeln konnte, wenn fie nicht die Durchführung der Magnahmen, die den Berrat des italienischen Königs neutralisieren sollten, gefährden wollte.

Der Sturg des Duce mußte von uns nicht nur als der Anfang des Berrats angesehen werden, sondern als der Schlußpunkt einer seit Monaten im Gang befindlichen Konspiration ber reaftionären Kräfte Italiens mit ben Beindmächten. Biftor Emanuel, ber vom Schattenkönig eines zerfallenden Staatswefens jum herricher einer Großmacht und eines ge= waltigen Imperiums allein durch die Dynamik des Faichismus emporgehoben wurde, ist sich — das muß man ihm lassen — selbst treu ge-blieben. Der Berräter von 1915 wollte einer im reifen Mannegalter begonnenen Tradition auch als an der Schwelle des Grabes stehender Greis nicht untreu werden.

Die Ereigniffe im Guden erichetnen dem Deutschen nicht verständlich, und nur durch Sezierung der innerpolitischen Italiens einigermaßen erflärlich. Man muß die Geschichte Italiens fennen, um beurteilen zu können, mas es bedeutete, daß aus einem lang jede staatenbildende Araft vermissen ließ, plöblich ein Mann titanenhaften Geistes empor= wuchs, der das Waanis unternahm, die verdutteten Wurzeln einstiger Bolfsfraft freign= legen und auf dem Chaos eines ideologischen und völkischen Richts die Fahne einer jungen revolutionären und lebensbejahenden Idee aufupflanzen. Die Kraft des Faschismus und die Energie des Duce haben das Volk Italiens difzipliniert und diesem Volke Leistungsreserven entlockt, die nicht mehr für möglich gehalten wurden. Die folonisatorischen Leistungen bes saschismus, sowohl im Inland wie in Ueberee, sind feststehende Tatsachen, die nicht wegdisputiert werden fonnen, und die Energie, die has faichistische Italien aufbrachte, um aus eigener Kraft ein Imperium zu ichaffen und beffen Existens gegen alle Sanktionen der vereinigten Plutofratien zu verteidigen, ist bemerkenswert gewesen. Noch augenfälliger aber war der Wandel im äußern Bild Italiens, das der Faschismus gestaltete.

Es war nur au verständlich, daß die Feinde jeder echten Bolksbewegung den revolutio-nären Umschwung, der sich im Laufe der Jahre in Italien anbahnte, mit icheelen Augen faben und, soweit es an ihnen lag, alles unter= nahmen, um eine Vollendung der Revolution auf allen Gebieten zu verhindern. Jedem Be-fucher des faschiftischen Italiens ift es oft aufgefallen, wie bei manchen Ereignissen die teberbleibsel einer vergangenen Welt sich plötz= lich aufdringlich vor die moderne Fassade des neuen Staatswesens stellten und ihre Existens= berechtigung dreift anmeldeten. Diese Kräfte haben unter dem Druck der revolutionären Dynamik des Faschismus sich lange geduckt, aber da man vergessen hatte, ihnen endgültig das Rückgrat zu brechen, begannen sie sich erst sacht und dann frech ju erheben, als im Laufe der Ariegsereignisse die Belastungen Italiens als friegführendes Land spürbar ju werden

Internationale, den Plutofratien verhaftete Finanziers, entnationalifierte Feudalherren, nißmutige Demokraten und karrierelüsterne Elemente scharten sich immer enger um das Haus Savoyen und vergrößerten die Freunde um den Quirinal. Nicht aus Sorge um ihr Land standen sie in Front gegen den Faschis= mus, sondern in Sorge um die Freizügigkeit ihres fapitalistischen Ausbeutungssystems, in Sorge um ihre Feudalrechte und in Sorge um die in den Feindländern investierten Kapitalien ichlossen sich diese Kreise gusammen.

Roch im Frühjahr diefes Jahres hat die fadiftische Bewegung den Bersuch unternommen, die Revolution, die einst fteden= eblieben war, zu vollenden. In dem Wort "Zurud zu den Ursprüngen" dokumen-tierte fich der Wille der faschistischen Bewegung, dort wieder zu beginnen mo die Donamik der Idee einst jum Teil im Gewirr fapitalistischer,

Nach dem Siege erhöhte Kauftraft des Geldes

Der Reichsfinangminister sprach in Karlsruhe — Amtseinführung des neuen Oberfinangprafidenten in Unwesenheit des Gauleiters

M. L. Rarlernhe. 9. Cept. In Anwesenheit bes Gauleiters und Reichsstatthalters Robert Bagner und bes babifden Minifterprafidenten Balter Röhlet, jahlreicher führender Männer ber Bartei, des Staates, der Behrmacht und der Stadt sowie der Gefolgichaft, führte der Reichsminister der Finanzen, Graf Schwerin von Ero-ligk, am Donnerstag im Saale des Oberfinanzprässdinms den neuen Oberfinanzpräs sidenten Baden, Hans Müller, in sein Amt ein. Der Minister gab dabei einen Ueberblick über die deutsche Finanzpolitik im Kriege und stellte erneut die Erkenntnis in Borbergrund, daß die Rauftraft des Belbes nach errungenem Gieg bei Friedenspreifen anfteigen wird und daß dann alle die Boltsgenoffen flug gehandelt haben, die ihr Gelb gespart und nicht mahrend des Arieges für die Anschaffung überfluffiger Dinge verausaabt haben.

engen Berbundenheit mit den Männern feiner Berwaltung Ausdruck, die ihre Pflicht bis jum äußersten tun, und wies auf das leuchtende len Wirtschaft Installen und Preissteigerung Borbild der Bewölferung in den zerstörten ein. In einer gelenkten wirtschaft dagegen Städten im Westen hin, wo es zwar viele Trümmer, aber keine Mutlosigkeit gibt. Er erinnerte daran, daß in dieser schiestschaft die Preiskontrolle die im Augenblick nicht erinnerte daran, daß in dieser schiestschaft gibt. Er einer gelenkten Wirtschaft dagegen wird auf dem Wege über die Rationierung wird der geschiestschaft gibt. Er einer gelenkten Wirtschaft dagegen wird auf dem Bege über die Rationierung wird der Erinnerte daran, daß in dieser schiestschaft gibt. Er Zeit jeder einzelne auf Herz und Rieren ge-prüft werde, ob wir als Volk einer besieren und größeren Zufunft würdig find. Reder ein gelne auch in der Heinet fann durch feine Treue, Tapferfeit, Stärke und Harte mitwirfen, den Sieg zu erringen. Ueberall, in der Berwaltung, im Berkehr mit den Dienststellen und mit dem Publikum gilt es, Kameradichaft zu halten. Gerade jett im Kriege erleben wir es, daß dort, wo mirklich die Rot einsett, die Rameradichaft feine leere Redensart ift und daß wir mit ihr jeder Schwierigkeit Herr

Die zu leistenden Aufgaben sind im Kriege nicht weniger geworden, wohl aber die Men-lchen, die sie zu erfüllen haben. Und deshalb es notwendig, die Arbeit weitgehend zu vereinfachen. Der Minister kam dabei auf die befonderen Aufgaben der Reichs finangverwaltung zu sprechen und beantwortete die Frage, ob es möglich ift, die zur Durchführung des Krieges notwendigen Mittel gu beichaffen und dabei die Beständig teit ber Bahrung aufrecht au erhalten, mil einem überzeugenden Ja. Schon vor dem Kriege haben wir nicht alle Ausgaben der Rütung nur auf dem Steuerwege decken können, sondern haben auch damals icon den Beg bes Kredits einschlagen mitfen. Es ift felbit verständlich, daß die gegenüber der Borkriegszeit ins Ungeheure angewachsenen Kriegsaußgaben diefen Zwang verftärft haben. Go ift en Annäherungsschritte seien bereits in der en Annäherungsschritte seien bereits in der nas Augusthälfte erfolgt. Der römische und in Deutschland eine Kreditauswei=

Der Reichsfingnaminifter gab junachft feiner I bang bas oft genannte Problem bes Geldüberschuffes. Wo dieser Geldüberschuß sich breit macht, da tritt in einer liberaten Wirtschaft Inflation und Preissteigerung und die Preiskontrolle die im Augenblick nicht gung hat, um wieder wirklich notwendig verwendbare Kaufkraft auf Eis gelegt. Das Dinge zu Friedenspreisen kaufen zu können.

ten Waren verbraucht werden kann, im Augenblick seine Kaufkraft verloren, aber es behält

Benn nach dem Siege unfere mahrend bes Rrieges technisch enorm entwidelte Birt= icait, die jest lediglich auf Ruftung und Arieg eingestellt ift, fich wieder der Probuftion von Friedensmaren gumenbet, bann werden bei fallenden Preifen für die lebendig werdende Ranffraft ansreichend Waren gur Berfügung fteben.

Und dann wird fich zeigen, ob derjenige klug gehandelt bat, der jest glaubt, sein Geld in Teppichen, alten Bildern und überflüssigen Dingen gu einem um bas mehrfache gefteigerten Breis "wertbeständig" anlegen gu follen, ober berjenige, ber bann fein Geld gur Berfügung hat, um wieder wirklich notwendige



Der Reichsminister der Finanzen Graf Schwerin von Krosigk in Karlsruhe. Rechts neben ihm Gauleiter Robert Wagner.

liberalistischer und feudaler hemmniffe ver-

Im erften Unlauf gu diefem Berfuch, der nur das eine Biel fannte, die Revolution zu voll= enden, um Italiens Freiheit, Ehre und Bu= funft gu mahren, faben die Feinde des neuen Italien aber icon die Gefahr einer endgültigen Unterbindung ihrer Tätigkeit und einer Auslöschung ihrer politischen Existend. Im schimpf= lichen Bund mit dem Feind wurde der Mann verraten, beffen alleiniges Berdienst es ift, Italien wieder jum Rang einer Großmacht emporgehoben gu haben und auf beffen Augen allein Italiens Zukunft stand. Die Biber-wärtigkeit der Szenen seit dem 25. Juli verlockt nicht, bei Einzelheiten näher zu verweilen, obwohl eine fpatere Geschichtsichreibung aus den Gingelheiten diefer Ereigniffe unericopf= liches historisches Material für den Nachweis eines geradezu flaffifchen Berrats

Für jeden Nationalfozialiffen war es flar. daß die Tat vom 25. Juli der Beginn des er = neuten Berrates des Saufes Savonen und seiner Klique an dem deut= fchen Bundesgenoffen und an Europa war. Best stehen die Tatsachen hüllenlos vor ber

Deffentlichkeit, das Zerrbild eines gefronten Hauptes, die Verrottetheit einer sogenannten Gesellschaft, die internationale Verflechtung des Finangkapitals und die Erbärmlichkeit unfoldatischer Militärs.

Es find nun flare Fronten. Deutschland steht auf sich gestellt in Europa im Kampf um Sein ober Nichtsein. Das Bewußtsein von der Schwere des Kampfes hat nichts Entmutigen= des. Der Lebenswille der Nation und der Behauptungswille des Volkes verleihen den Urmeen die Kraft, um das Schwert wirkungsvoll gut führen. Deben uns miffen wir die aftiven Krafte des Faschismus, die Schulter an Schulter mit den deutschen Goldaten fampfen, die die Schmach tilgen werden, die Berrater=

banden ihrer Heimat angetan haben. Daß der Blan der Berrater nicht gelingt, das wird die Aufgabe aller Kräfte fein, die an Europa glauben und bereit find, feine Bufunft au erfampfen.

Neuer Ritterfreuzträger aus Baden

DNB. Aus bem Führerhauptquartier, 9. Sept. Der Führer verlich das Ritterfreuz des Eifer-nen Kreuzes an Generalmajor Otto Lide ede, Kommandeur einer Infanterie-Division; Major Josef Fischer, Bataillonskommandeur in einem Grenadier-Regiment; Hauptmann Graf Clemens von Kageneck, Kommandeur einer Panger-Abteilung; Rittmeister Arno Pfeuffer, Kommandeur einer Aufklärungs-Abteilung; Oberleutnant Gunther Safen = bed, Kompanieführer in einer Pangeraufflärungs = Abteilung; Oberfeldmebel Rudolf Buchs, Bugführer in einem Grenadier-Regi= ment; Feldwebel Frang Bredemener, Bug-führer in einem Banger-Grenadier-Regiment; Reldwebel Emil Goden, Zugführer in einem Grenadier-Regiment; Unteroffigier Selmut Heutling, Richtschütze in einer Infanteriegeschütz-Kompanie.

Ferner verlieh der Führer auf Borichlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmaricall Göring, bas Ritterfreug des Gifernen Kreuzes an Oberleutnant Bitsch, Staffelkapitan in einem Jagdgeschwader.

Oberleutnant Emil Bitich, als Cohn eines Landwirts am 14. Juni 1916 in Bad Gries = bach geboren, fteht feit Beginn bes Oftfelb= zuges im Kampf gegen die Sowjetunion. Als braufgangerifcher und gaber Jagbflieger er-rang er in harten Luftfampfen 88 Luftfiege. Außerdem fügte er bem Gegner in gahlreichen schneidigen Tiefangriffen empfindliche Ber= lufte an Menfchen und Material gu.

Der Reichsfinanzminister in Karlsruhe (Fortsetung von Seite 1)

So haben mir gegenüber dem Gelbüberichuß burch Rationierung und Preiston= trolle einen Staudamm errichtet. Jest handelt es fich darum, innerhalb bes Staubammes bas Riveau ber Rauffraft au regulieren. Diese Regulierung findet auf zweifache Beife statt. Ginmal baburch, bag an ber Quella abgeschöpft wird, bas heißt, bag bei ber Bergebung von öffentlichen Aufträgen, por allen Dingen von Ruftungsauftragen, Breife fo falfuliert werden, daß im Bereich ber Rüftungswirtschaft und barüber hinaus ber ge= famten Industrie möglichft eine überichuffige Rauffraft gar nicht erft entsteht. Der zweite Weg ist die Abschöpfung durch die Steuer. Wir find diesen Weg im Kriege schott wiederholt ge-gangen und sind entschlossen, ihn, sobald sich eine Rotwendigkeit hierfür zeigt, erneut gu

Der Minifter wies darauf bin, daß ben Beamten der Reichsfinanzverwaltung eine befonbere Berpflichtung gutommt. Denn eine harte Befteuerung, wie fie im Rriege notwendig ift, ift für ein Bolf ertragbar, wenn brei Bor= ausfehungen erfüllt werden: eine völlig unbestechliche und absolute Gerechtigkeit, bas Borbandensein eines wirtschaftlichen Berftand= niffes für gegebene Rotwendigfeiten und ein marmes Berg für die Note ber Boltsgenoffen. Ber Steuern einnimmt und wer öffentliche Gelber verausgabt, muß bei ber Bereinnah= mung und Berausgabung immer daran benfen, baß an jedem Pfennig Schweiß und oft genug Tränen beuticher Bolksgenoffen hängen.

Der Reichsfinangminifter bankte bann bem bisherigen Oberfinanspräfidenten 23 eibe = mann für feine muftergültige zehnjährige Arbeit im Begirt und feine Pflichttreue und führte ben neuen Oberfinangprafidenten Mil-Ier in fein Amt ein. Er ift in allen Zweigen ber Finanzverwaltung tätig gewesen, mar Leiter von Finangamtern, hat im Reichsfinang-minifterium gearbeitet, mar als Steuerprafibent in Burgburg tätig und hat an dem Aufbau des Oberfinangbegirts Wien-Riederdonau

Im Namen der Gefolgschaft hieß Finang-präsident Beißenberger den neuen Oberfinanspräsidenten in seinem Amt mit ber Ber= icherung treuer Pflichterfüllung willfommen. Oberfinangpräfisent Maller gelobte, fein Umt in nationaljogialistifchem Beifte in engster Bubling mit Bartei, Staat und Bebr macht au führen und gab besonders auch seiner Freude Ausbruck, im beutichen Gliag an ber Aufbauarbeit mithelfen zu dürfen. In foldati= icher Haltung, ohne Bürofratie, verantwortungsbewußt und in guter Kamerabicaft werde er mit ber Gefolgicaft arbeiten und fich in

das Bolfsgange einordnen. Mit dem Gruß an den Führer fand der mufifalifch umrahmte Ginführungsatt feinen murdigen Abichluß.

Wie der Duce verraten und verhaftet wurde

Mit brutaler Gewalt ins Auto gegerrt und gefesselt / Wie gemeine Gangfter handelten ber König und Badoglio

* Berlin, 9. Sept. Nach zuverlässigen Be= richten aus Rom hat sich der Staatsstreich des Juli und die Entführung des Duce wie folat abaeinielt.

Rach einer Situng bes faschistischen Groß: rats begab sich der Duce jum König, um von ihm Bollmachten für schärftes Borgeben gegen die von gewissen Kreisen snstematisch betriebene Sabotage der Kriegsanstrengungen der italie nischen Nation zu fordern. Er wollte insbe-sondere Vollmachten erwirken zu rücksichts-losem Durchgreifen gegen das feige Deser-tieren von Generalen und hohen Offizieren der italienischen Wehrmacht, das sich vor allem auf Sizilien gezeigt hatte, gegen das unsoziale Berhalten des höheren italienischen Offizier= korps gegenüber den Wannschaften und Unter= offizieren, sowie gegen die Korruptionserscheinungen in der Armee und in der Kriegswirt-schaft. Er verlangte Bollmachten für ein sofortiges scharfes Durchgreifen gegenüber all enen reaktionären und forrupten Elementen die allein für die fortgesetzten Fehlschläge der italienischen Kriegführung verantwortlich zu

Der Duce wußte nicht, daß der König und Marschall Badoglio schon während der vorher-gehenden Tage insgeheim den Staatsstreich porberettet hatten. Von einer kleinen Abteilung seiner Leibgarde begleitet, bestieg Wussp lini sein Auto und gab Weisung, ihn nach der Privatresidenz des Königs zu fahren. Die Zu-sammenkunft des Königs Biktor Emanuel mit Mussolini dauerte ungefähr zwei Stunden. Der König hörte aufmerksam zu und machte den Eindruck, daß ihn der Bericht lebhaft

Am Schluß ber Musführungen Muffplinis erklärte der König: "Ich muß Ihnen mitteilen, daß Ihr Rachfolger in der Ministerpräsidentschaft bereits bezeichnet ist und sein Amt fals tisch schon angetreten hat, nämlich Marschall Badoglio. Stellen Sie sich ihm zur Ver=

Der Duce, der von diefer Erklärung völlig überrascht wurde, entgegnete, daß er sich, um das italienische Bolk du retten, stark genug fühle, sich der Krone und nötigenfalls sogar der Axmee zu widersetzen. Mussolini ging zum Ausgang, indem er kurz erklärte, daß er seine Entschlüffe bereits gefaßt habe.

Bährend dieser Unterredung hatte Badogs lio alle Maßnahmen des Anschlas ges gegen Mussolini getroffen. Er hatte insgeheim dem ehemaligen Polizeikom= mandanten Sentse die Polizeigewalt übergeben und die königliche Carabinieri fich selbst unter-ftellt. Die verschiedenen Kommandanten der faschistischen Miliz erhielten ein gefälsch tes Telegramm, das die Mitteilung ents hielt, daß die Millis in Zukunft ein Bestands teil der Armee sei. Die lokalen Polizeikom= mandanten murden aufgefordert, ben Bei- | murde burch den Belagerungeguftand, die Bo-

des Regimes Badoglio jum feigen Berrat an der gemeinsamen deutsch-italienischen Kriegfüh-

rung gegen die Briten und Amerifaner liegen

seit dem Staatsstreich vom 25. Juli fo viele

Beweise por, daß die verspätete Befanntgabe

ber italienischen Kapitulation bis zu einem ber

angelfächsischen Kriegführung genehmen Zeitspunkt feine Ueberraschung mehr bedeuten

fonnte. Dieje Sinterhältigfeit ift nur ber

das junge Europa und Feigheit und verräte-

rischer Gesinnung errichtet wurde. Das Regime Badoglio ging von voruherein

nicht nur darauf ans, Italien ans bem Kriege

herauszumanövrieren, fondern die Entwid:

lung nach Möglichkeit fo gu fteuern, daß es

mit Truppen, beren es ficher ju fein glaubte,

ben bentiden Divifionen auf italienifdem Bo=

Mage italienifche Ginheiten in Dberitalien

und befonders im Alpengebiet gegenüber ber

beutiden Grenze gufammengezogen. Mit bie-

fen Truppen murben die Sohenstellungen im

beutsch=italienischen Grenggebiet befest und

burd umfangreiche Schangarbeiten weiter aus-

gebaut. Es fonnte ferner festgeftellt werben,

daß die italienischen Befestigungsanlagen in er=

heblichem Umfange mit ichweren Baffen und

So murden feit Ende Juli in fteigendem

ben in ben Ruden fallen fonnte.

Minuftein eines Webäudes, bas aus Saß gegen

Bährend seines Aufenthaltes beim König Muto gezerrt und auf der Trag= waren das Auto und die Leibgarde Mussolinis bare gesesstellt. vom Eingang der Billa Savonia entsernt, unster einem Borwand, in einer abgelegenen Allee Billa Savoia nach der Carabinieri-Kaserne

Als Mussolini die letten Stufen der Ein-gangstreppe hinunterschritt und sein Auto nicht sah, befahl er dem Personal des königlichen Saufes mit lauter Stimme: "Last mein

In diesem Moment trat der Oberft auf clique entführt und das italienische Muffolini ju und sagte ju ihm: "Erzellenz, Schmach und Schande überantwortet.

sungen des Marschalls Badogliv zu gehorchen. ich habe den Auftrag, Sie in Haft zu nehmen. Auf diese Beise wurden alle das faschistische Regime stübenden Baffen von den Berrätern gen." Mussolini widersetzte sich heftig, wurde aber mit brutaler Gewalt in das

täts auto unter dem Befehl eines Carabis unter schaffter Bewachung gehalten wurde, nieri-Obersten, den einige andere Offiziere begleiteten, vor der Privatresidenz des Königs ein. des öfteren gewechselt. Es scheint sicher gu gelten, daß Muffolini nach dem Fort Praichi bei Rom und dann nach der Infel Ponza im Golf von Gaeta übergeführt murde.

Auf eine folche verbrecherische und schmäh-liche Beise wurde der Duce von der Berräterclique entführt und das italienische Bolf ber

Italienische faschistische Nationalregierung

Aufruf an das italienifche Bolt - "Der Berrat wird nicht vollendet werden!" Bon der italienischen Grenze, 9. Sept. Die Lizeistunde und die Zemur. Das reine Blut lienische saschistische Nationalregierung hat der Squardriften und Soldaten, die in den italienifche faichiftifche Rationalregierung bat

einen Aufruf an bas italienifche Bolt erlaffen, der durch Rundfunt verbreitet worden ift. In biefem Aufruf heißt es n. a.: "Bietro Baboglio hat feinen Verrat voll

endet. Derjenige, der als Generalftabachef Italiens beim Eintritt Italiens in den Krieg verantwortlich ift für seine mangelnde mili= tärische Borbereitung, ist jeht dabei, das Ba= terland ben Feinden auszuliefern.

Der Mann, der durch Jahre hindurch den Duce getäuscht hat und der auf dem Wege über die Niederlage hartnäckig die Macht an-gestrebt hat, beabsichtigt jest, seinen monströ-sen Plan auszusühren, durch den das Bater-land für immer perkimmelt merden soll Ein land für immer verstimmelt werden foll. Ein Baterland ohne Sizilien, ohne Sardinien, die überseeischen Besitzungen, vorausfictlich auch ohne Suditalien, das ift die duftere Aussicht, die fich dem Schickal des Vaterlandes eröffnet.

Der Berrat wird nicht vollendet werden! Es hat sich eine italienische faschi-stische Nationalregierung gebildet, sie arbeitet im Namen Mussolinis.

Die faschistische Nationalregierung wird un= nachsichtlich jeden Berräter bestrafen, die ein-zigen mabren Berantwortlichen für unfere Riederlage. Sie wird alle Mittel anwenden, um Italien mit unverletter Ehre und mit der Möglichkeit eines weiteren Lebens in der Bufunft aus dem Rriege herauszuführen.

Es ift gu Ende mit der traurigen Phrafe einer fogenannten Freiheit, die aufgezwungen

gleichen Zeit führten zahlreiche Pionier=

kommandos der Alpinis und Berfaglieris Bor=

bereitungsarbeiten für die Sprengung von

Rach der Räumung Siziliens hätte es

die felbstverständliche Pflicht bes italienischen Oberkommandos fein muffen, den in Süditalien

stehenden italienischen Truppenteilen in grö-

Berem Umfange Berftärkungen zuzuführen.

rere italienische Divisionen nach Oberitalien und insbesondere in das beutsch-italienische

Grenzgebiet verlegt murden, mar damit icon

talienische Obertommando

den Invafionstruppen ftanben.

Da alle diefe Borgange, gu benen noch gahl=

reiche andere, wie &. B. viele Falle von Sabo-tage an den beutichen Nachrichtenverbindungen,

feindseliges Berhalten einzelner italienischer

Truppenteile gegenüber ber beutichen Behr=

macht usw., fommen, von ber beutschen Guh-rung laufend beobachtet wurden, konnten

rechtzeitig bie erforderlichen Maß:

nahmen getroffen merden.

er Bemeis bafür erbracht, daß bas

Brüden und Strafen durch.

Tagen ber Schande ermordet wurden, fällt gurud auf die Ropfe ber Morder, ber gerinren somphl wie por allem ber hochgestellten. Bu Ende ift es mit dem Abgleiten in den Bolscheinen der alten Männer in einem Biederserscheinen der alten Männer in einem Italien, welches die Tore der soldatischen Jugend öffs nen wird und welches die durch Opfer und friegerische Leistung erworbenen Ansprüche anerkennen wird. Um unser Banner reihen sich zusammen mit den Solbaten und ber Jugend die Kräfte der Arbeit, deren auf dem sozialen Gebiet mit dem Faschismus angetre-tener Marsch unter dem Faschismus ans Ziel gelangen mird.

Der Aufruf ichließt mit einem Appell an bie italienischen Soldaten:

"Soldaten! Gehorcht nicht falfchen Be= ehlen des Berrates, weigert Euch dagegen, daß ihr dem Feinde ausgeliefert werdet, weis gert Euch dagegen, daß Ihr gegen Eure deuts schen Kameraden fämpfen sout! Alle die, denen es möglich ift, follten ben Rampf an ber Seite der Deutschen fortsetzen. Die anderen sollen nach Sause gehen in ihre Dörfer und ihre Städte in Erwartung weiterer Befehle. Aus und Schmach foll nach unferem Willen

Trenefundgebung italienischer Arbeiter * Bochum, 9. Sept. Die in Bochum beichäf= igten italienischen Arbeiter haben in einer Entschließung fich dur faschistischen italienischen National regierung bekannt und in einem Tele= gramm zum Ausdruck gebracht, daß fie, treu ber faschistischen Tradition, bereitstünden für alle künftigen Magnahmen des faschistischen

Sperrung ber beutscheitalienischen Grenze * Berlin, 9. Sept. Amtlich wird bekannt= gegeben: "Die beutsch=italienische Grenze ift für den zivilen Reiseverkehr bis auf weiteres Bon ber Stellung entsprechender

In der Schweiz ruhig aufgenommen Starte Betonung ber Rentralitätspolitit -

O.Sch. Bern, 9. Sept. Die schweizerische Def-fentlichkeit hat die Nachrichten aus Italien mit äußerst lebhaftem Intereffe, aber ruhig aufgenommen. Der Bundeshauskorrespondent der Sutsse" unterstreicht, daß auch der Schweizer deutschen Truppen in den Rücken fallen wollte, sobald diese im Kampf mit den amerikanisch-briti-Bundesrat die Nachricht mit völliger Rube aufnahm. Der Korrespondent fahrt dann fort: "Die Schweis, fest auf bem Felfen ihrer Reu-tralitätspolitit verankert, ficht darin nichts, was ihre internationale Lage vom diploma= tischen Gesichtspunkt aus ändern könnte. Vom militärifchen Standpunkt aus find alle Bor-

sichtsmaßnahmen seit langem ergriffen." Bu den im Ablöfungsdienft unter den Baf stehenden schweizerischen Truppenteilen murden am Donnerstag früh, wie die Breffe melbet, auch bie ichweizerischen Grengtruppen

An der ichweigerisch-frangofischen Grenge bei Genf find italienische Truppenteile, Die bis her den Besatungsbienft in Hochsavonen verfahen, auf schweizerisches Gebiet übergetreten. Wie "Journal de Geneve" aus Genf berichtet, waren bis gegen Donnerstagmittag bereits etwa 2000 italienische Offiziere und Mannschaften auf schweizerisches Gebiet übergetreten, wo sie interniert werden. Diese Uebertritte hätten bereits am Mittmoch nach 28 Uhr ein= efest, als die italienischen Truppen längs der scheizerischen Grenze und im französischen hinterland den Befehl erhalten hatten, ihre Stellungen aufzugeben. Die meisten italienischen Soldaten, so berichtet "Journal de Geneue", hätten die Grenze mit Waffen und volschen Grenze mit Waffen und volschen geschichten geschieden.

ein reines und mächtiges Italien aufersteben! Die italienische faschiftische Nationalregierung."

Sichtvermerksanträge ist daher zunächst abzu-

aufgeboten.

ler Ausrüstung überschritten.

Aus gulougt:

Der mit ber Führung ber Geschäfte des Stabschefs der SN. beauftragte SN. Dber gruppenführer Schepmann ftattete heute Reichs rziehungsminister Ruft einen Besuch ab.

Ronigin Johanna hat in einem Brie an Minifterprafibent Filoff ihren Dant ift die herzliche Teilnahme ausgesprochen, die ih die bulgarische Regierung wie auch das bulgarische Bolk beim Tode des Königs Boris dargebracht hätten. In dem Bereid

von Kastamonu, Tschankiri, Bolu und Gerde am Mittwoch um 19.35 Uhr ein Erdbeben ver fpürt. Schädensmelbungen liegen bisher nicht

Die japanische Flotte und Luft: waffe versentte im Monat Inli und August insgefamt 13 feindliche U-Boote.

Gin Berband japanischer Marine flugzeuge und Bomber sichtete am. 7. September zwei feindliche Zerstörer, die durch zehn "P 38" außerhalb des Hafens Mos robe (Reuguinea) geschützt murden und beleg. ten sie mit Bomben. Gin Zerstörer wurde Brand geworfen und der andere beschädigt. 31 jeftigen Luftfampfen mit den feindlichen Jago flugzeugen ichoffen unfere Luftstreitfräfte zwei

Englische Dentmäler verschwinden jest aus Schanghai. Die Statuen des ersten englischen diplomatischen Vertreters in Japan und des Schöpfers des chinesischen Seezolls merden als erfte entfernt und mit ihnen ver chwinden alle Denkmäler aus den Stragen Schanghais, die den anglo-amerikanischen Im

perialismus verherrlichen. Die Briide über bas Golbene Horn wurde am Donnerstagfrüh von den türkischen Dampser "Batan", ca. 2500 BRI", bei der Durchfahrt ins Marmara-Meer ge-rammt. Die Brücke, die die zwei Stadthälften miteinander verbindet, erlitt schwere Beschädi

Ein Großfeuer brach am Dienstag in einem Hotel der Stadt Houston (Texas) aus durch das mehr als 40 Personen infolge der nicht möglichen Rettungsarbeiten bei lebendis gem Leibe verbrannten. Ueber die Ursache des Brandes ist noch nichts bekannt geworden. Man vermutet jedoch, daß es sich um einen Sabotageakt handelt.

Bildung des bulgarischen Regentschaftsrates Ha. Sofia, 9. Sept. Donnerstagnachmittag trat das bulgarische Sobranje zu einer Sitzung dusammen, um den Regentschaftsrat für den unmündigen König Simeon II. zu wählen. Vot der Sizung des Sobranje trat die Parlamentsmehrheit, der über 140 der 160 Abgeord mentsmehrheit, der über 140 der 160 Abgeordeneten angehören, zu einer Tagung zusammen, um sich über die Frage der Regentschaft solüssig zu werden. In dieser Sitzung, an der alle Minister teilnahmen, wurde beschlossen, sür den Regentschaftsrat Prinz Kyrill, den Ministerpräsidenten Filoss und den Kriegsminister Generalleutnant Wichoff vorzuschlagen. Vor dieser Versammlung, die unter dem Borsitz des Generals Johoss stand, legte Ministerpräsident Filoss noch einmal die Frage des Regentschaftsrates und der Regierung formel

Regentschaftsrates und der Regierung formell dar. Nachdem ungefähr 30 Abgeordnete das Wort ergriffen hatten, erklärte der Vorsitzende, Die Bersammlung beige einstimmig ben chlag der Regierung gut und werde im Parla ment dafür stimmen. Das Sobranje wird Freitag neu zusammentreten, um den Mitglie dern des Regentschaftsrates den Treueid abzu-nehmen. Anschließend wird die Regierung for mell zurücktreten.

Arbeitstagung bes Oberften Parteigerichts * München, 9. Sept. In München fand eine ben Leitern der Gaugerichte der NSDAB. ftatt. Zur Eröffnung fprach der Leiter des Oberften Barteigerichts, Reichsleiter Balter Buch, Beginn feiner Rebe ber gefallenen Leiter

ber Gaugerichte gebachte. Dienftleiter Balfen bor ft gab einen um faffenden Ueberblid über die Arbeit Der Barteifanglei und Befchlaleiter Redmann behandelte im weiteren Berlauf der Tagunt bie Aufgaben der Barteigerichte, die fich aus den Notwendigkeiten des Arieges ergeben. Die Den Notwendigkeiten des Arieges ergeben. Die Tagung fand mit einem Appell des Reidse il leiters Buch ihren Abschluß, dem Führer als diesem harten Ringen die Parteigerichte wertvolles, entichloffenes und lebendiges firument für feine politifche Arbeit gu erhalten und ständig zu verbeffern.

Mer Fallichirmagenten hilft, begünftigt

* Berlin, 9. Sept. Der Feind versucht mit allen Mitteln, die innere Front unseres Bolkes fämps au erschüttern und damit unseren schwer tamp fenden Soldaten den Rüchalt gu nehmen.

Er ift vereinzelt dazu übergegangen, Agenten burch Fluggeuge absehen gu laffen. Jede iber fon ift verpflichtet, alle Wahrnehmungen ber das Auftreten von Fallschirmagenten sofort der nächsten Bolizeistelle zu melden. Wer diesen Ngenten in irgendeiner Form hilft, begünstigt den Teind En Italia den Feind. Er stellt sich damit außerhalb der Gemeinschaft und wird ohne Ansehen der Person und ohne Rücksicht auf die Beweggründe feiner Sandlungsweise mit aller Scharfe

Der Reichsführer H teilt hierzu mit, daß verantwortungslose Elemente, die vor einiger Zeit erkannten Fallschirmagenten durch Ge-währung von Unterschiftmagenten durch gewährung von Unterfunft und Berpflegung ges holfen haben, fofort erschoffen worden find.

Bolfsverräter hingerichtet

* Berlin, 9. Sept. Am 3. September 1948 ift
ber 24jährige Student Arnd Freiherr von
Bedefind hingerichtet worden, den der Volfsgerichtshof wegen Feindbegünstigung und
gerichtsersehung zum Tode verurteilt hat.
Behrfraftzersehung zum Tode verurteilt hat.
Bon Wedefind war aus gesundheitlichen Grüns
ben wehrdiensftuntauglich, er konnte daher an
den wehrdienstuntauglich, er konnte daher forteiner deutschen Aniversität sein Studium forte seinen Beurschen Universität sein Studium sollschen. Fremden Bolksangehörigen gegeniiber äußerte er sich in der gemeinsten Weise über das deutsche Volk und seinen Kampf. Er verstet aber nicht nur sein Bolk, sondern hat auch noch deutschen Rolksangskappen beseite noch deutschen Volksgenossen gegenüber desatistische Aeußerungen gebraucht, die geeignet waren, zersetzend zu wirken und dadurch kampsmoral des deutschen Volkes zu untergraben.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe Verlagsdirektor: Emil Munz. Hauptschriftleiter Brignes Moraller Stelly Hauptschriftleiter Dr Georg Verlags Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck and gesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültig

Aroatien proflamiert seine Unabhängigkeit

Der Verrat war von langer Hand vorbereitet

* Berlin, 9. Sept. Für die Entschloffenheit | Munitionsvorräten ausgestattet murden.

Den deutschen Truppen planmähig in ben Ruden gefallen

Eingliederung ber Ruftengebiete - Mit Buftimmung bes Führers

Rundfunk die Einglieberung der Dalmatifchen Rundfunk die Eingliederung der Dalmatischen Küste in den kroatischen Staat mit. Durch das Borgehen Italiens sei Kroatien nun aller Berpflichtungen entbunden. Der Führer des deutschen Bolkes, Adolf Hitler, habe ihm, dem Poglavnik, in der Nacht zum Donnerstag die Zusicherung gegeben, daß das Deutsche Reich die neuen Grenzen Kroatiens anerkenne, die alle abgetrennten Gebiete Dal matiens umfaffen werden. Beiter fagt ber Poglavnik, er habe bereits der kroatischen Ar= mee ben Befehl erteilt, in die bisher von Italien befehten balmatifchen Gebiete eingumarfchieren. Schließlich richtete Dr. Pavelitic einen Appell an alle Kroaten, sich in dieser sistorischen Stunde zusammenzuschließen und usammenguarbeiten jum Wohl des froatischen Rolfes und Staates.

Rach dem Poglavnik las der kroatische Kriegsminifter, Geneval Ravratil, den Beehl des Poglavnik an die kroatische Wehr nacht, die froatische Marine und die Uftascha formationen por, in dem der Poglavnit ver undete, daß Kroatien nunmehr die adriatischen Gebiete besethen und verteidigen merde.

In Agram ift die Entwaffnung der italiniichen Truppen ichon durchgeführt. Der Poglav-nif hat den Dalmatiner Dr. Bulat, den ehemaligen Gefandten Rroatiens in Bufareft auf italienischen Druck bin ben froatischen Außendienft quittieren mußte, jum bevollmach-

rd. Ugram, 9. Sept. In der vergangenen noch wenige Puntte der dalmatischen Rufte Racht teilte der Poglavnik im Agramer wirklich in der Hand haben. Die ichlechte wirklich in der Sand haben. Die schlechte Kampfmoral der italienischen Truppen in Westkroatien und der Herzegowina bat vor längerer Beit dazu geführt, daß die italienischen Truppen sich aus der fogenannten italienischen Besetzungszone weitgebend gurudgezogen haben, da fie nicht in der Lage waren, gegen die Banden fich burchaufeten.

> Berftärkte Zusammenarbeit Deutschland - Japan Badoglios Berrat am Dreierpatt - Auch Japan hat Gegenmagnahmen getroffen

gende Erklärung ab: "Die italienische Regierung Badoglio hat

sich den Engländern und Amerikanern bedingungslos ergeben. Dies muß als Berrat beeichnet werden an dem Dreierpatt und an dem Abkommen, wonach keiner der Bertrags= partner einen Sonderfrieden schließen murde. Das Greignis wird vom japanischen Raifer= reich äußerst bedauert. Die japanische Regierung fah jedoch eine berartige Entwicklung voraus und hat die entsprechenden Wegenmaß= nahmen ergriffen, so daß dieses Ereignis keinen entscheideidenden Einfluß auf die gesamte Kriegslage haben wird. Fapan glaubt mehr benn je an ben endgültigen Sieg und wird die Bufammenarbeit noch mitgeteilt, daß italienifche Truppen nur lund Groftoftafien verftarten, um geraten.

* Tokio, 9. Sept. Die japanische Regierung den gemeinsamen Feind England und Amerika gab am Donnerstag, nachmittags 14 Uhr, ja-panischer Zeit, dur Kapitulation Italiens fol-nenvolk mird im Geiste seiner dreitausendjährigen Geschichte seine höchsten Kampffrafte entwickeln, um bas Ziel biefes Krieges ju erreichen."

> Der Tenno empfing heute morgen nach einander in Sonderaudienz den Außenminister Schigemitsu und Premierminister Tojo.

Wie "Tokio Afabi Schimbun" erklärt, habe

der planmäßige Berrat der italienischen Regierung nicht nur in Deutschland, fondern im gesamten japanischen Bolf eine ungeheure Empörung ausgelöft. Schon Badoglios feinerzeis tige Erflärung nach ber Uebernahme ber Regierung habe feine geringe Bereitschaft, weiter du kampfen, bewiesen. Doch Deutschland scheine dieses Ereignis vorausgesehen und sich tigten Minister- für Dalmatien ernannt. Zu= Sieg und wird die Zusammenarbeit auf das Schlimmste vorbereitet zu haben. Der gleich wurde ein Aufruf zur Bildung einer mit Deutschland und ben anderen deutsche Eisenwall, der heute Europa schütze, Freiwilligen Legion erlassen. Im übrigen wird verbündeten Bölkern in Europa sei hierdurch in keiner Weise ins Schwanken

Glud am Morgen

Wer in früher Morgenstunde gur Arbeit geht, ber begegnet täglich ben gleichen Men-ichen, meift an derselben Stelle, und man schließt gegenseitig aus jeder Abweichung auf eine Ber= spätung und sest sich um so eifriger in Trab. Dabei hat man wenig Zeit zu Betrachtungen; es ift alles ein wenig schwunglos, gewohn-

Es mußte einmal irgend etwas geschehen etwas Angenehmes natürlich!

Und siehe da — es geschieht.

Diefen Morgen, als ich um die Ece biege, an der mir sonst ein etwas griesgrämiger Herr entgegenzukommen pflegt, sehe ich das Glück in Berson, vielmehr in drei Personen, auf mich aufommen. Zwischen seiner seligen, blonden lungen Frau und seinem glückstrahlenden klei= nen Buben geht ein Feldgrauer, ein bepacter Urlauber, den Stablhelm auf dem Tornifter. Seine Schritte in den schweren Stiefeln hallen laut in der morgendlichen Stille, sie übertonen das leichte Klapporn der zierlichen Fraueniouhe und das Klipp-Klapp der fleine Hold-

So verschieden die Schritte auch find fo gleich ift der Rhuthmus der Herzen. Urlaub! Bati ift da, soeben angekommen, und nun wird er Triumph nach Hause geführt. So erlebt Heimkehrer im Gehen Straße um Straße Beimatftadt, bis das Saus erreicht ift, um das feine Gedanken draußen Tag und Nacht gekreift haben. Und dann treten sie ein und bergen ihr Glück in den heimischen Wänden. Diefer Morgen aber ift für mich herausgehoben aus der grauen Reihe, benn ich bin dem Glud begegnet, - "und so was freut einen denn auch!"

Um Sonntag Führung im Kunftverein

Das Deutsche Bolfsbildungswerk veranftaltet am Sonntag, dem 12. September, vormittags 10.30 Uhr, eine Führung durch die Sonder = Ausstellung Pfordheimer Künstler im Karlsruher Kunstverein. Die Leitung hat Fris Bilkendorf. Die Teilnehmer mit Sorerkarte des Bolfsbildungswerks finden sich um 10.80 Uhr, Waldstraße 8, im Sause des Kunstver-eins ein und zahlen 20 Pfg. — Es empfiehlt die Sorerfarte beizeiten gu holen. (Bor= mittags von 11.00 bis 12.80 Uhr und nachmit= tags von 16.00 bis 18.00 Uhr). Ohne Hörer= farte fein Zutritt dur Führung.

Mit bem ER. 2 wurden Obergefreiter Oskar Schmidt, Kapellenstraße 70, und Gefreiter Erich Schmider, Siedlerstraße 14, ausge-

Im Großen Sans des Bad. Staatstheaters wird heute um 18.30 Uhr die Ausstattungs-prerette "Die oder keine" von Ludwig Schmideder wiederholt. Morgen gelangt um 18.30 Uhr die erfolgreiche "Komödie einer Nacht" von Friz Zeberer zur Aufführung. Sonntag, um 14.30 Uhr, spielt das Bad. Staatstheater geschloffene Bom. = Borftellung anläglich einer Führerinnen = Großtagung das drama= tifche Gedicht "Edelwild" von Emil Gött (ftatt der geplanten öffentlichen Borstellung der "Ko-mödie einer Nacht). Sonntagabend, um 18 Uhr, wird "Die oder feine" wiederholt.

Im Rleinen Theater geht Samstag, um 18.80 Uhr, und Sonntag, um 15 und 18 Uhr, das Luftspiel "Zwischen Stuttgart und Mün-Hen" von Willy Gritb in Szene.

Die Playmieter werden gebeten, ihre Mieten rechtzeitig zu erneuern, da bereits am Mittwoch, dem 15. September, die Wlietvorstel-Lungen mit Hölderlins "Tod des Empedokles"

Seinen 75. Geburtstag begeht heute Berr Christian Bet, Polftermeifter, Sumboldt-

Ufa-Theater und Capitol bringen ab beute ben lufti-Transfilm "Seitebter Schab . . !" mit Johannes aum, Dorit Krehster, Iba Wilft, Harald Baulfen, Wastorm, Keate: Panil Warrin.
Bastorm, Keate: Panil Warrin.
Keibens-Lichtfpiele, Wastbirake zeigen ab heute rstaufstührung das Gesellschaftsluftiplet der ErasGesellschaft "Dunkelrote Kosen" mit Kené Saint Wittorio de Sica, Unwberto Welnati u. a., dazu rrilm und Bochenichau.

Kulturfilm und Wochenichau.

Das Elaria am Kondellplatz und das Balt in der Gerrenftraße zeigen ab deute in Erstaufführung das musikasisches Luftipiel "Die Wirtin zum Weißen Mößt". In den Saudtrollen Leni Maxendad Dorit Krebster, Kanf Schöndel, Ofto Eraf, Eftiadeth Maxendad, Dieles Luftipiel ist in seiner vollkändigen Neubeardeitung nicht zu verwechseln nutt dem vor Jahren gesteiten Kilm "Aum weißen Kößl".

Das Kheingold zeigt ab beute Werner Krauß in dem Kilm "Baracchius". Dazu die Wochenschau.

Die Schauburg in der Maxienstraße zeigt ab heute das Luftspiel "Der Keine Frenzverkeht". Dazu die Wochenschau.

Am Skala in Durlad läuft ab beute ber Sarrv Will-Kilm "Menschen, Tiere, Sensationen". Dazu die Wochenichan.

Rund um den Turmberg

Wissenswertes um das Wahrzeichen der alten Martgrafenresidenz — Turmbergbahn wird 55 Jahre alt

beliebtesten Banberziele der Karlsrufer Be-völferung. Erst die letten Jahrzehnte haben den Berg, das Wahrzeichen der alten Markgrafenresidens, dem Weichbild der Landeshaupt= tadt näher gerückt, und mit der Gingemeindung ift sein weites Revier zu einem Teil der Karlsrußer Gemarkung geworden. Die Hänge des Turmberges wurden zu einem der schönsten Wohngebiete am öftlichen Stadtrand, Billen reihen sich an Billen, fast bis jum turm= gefronten Gipfel. Die Turmbergftraße, ber Wolfsweg, die Bergbahnstraße, die Scheffel= straße, die Goethestraße, die Dürrbachstraße und der Steinlesweg durchziehen das Turmberg-viertel, das nach dem Kriege sicherlich noch weitere Ausbehnung erfahren wird.

Bu Großvaters Beiten, in den letten Jahr= gehnten des vorigen Jahrhunderts, ftanden nur vereinzelte Saufer zwifchen ben Garten am Guge und am Sange des Berges, der bei den damaligen Berkehrsverhältniffen noch reichlich abseits lag. Das erfte Unwesen in der Turmbergstraße errichtete ein Bürger Gabriel Schward. Gine Marmorfigur diert den Dach-first des Hauses, das später jum Wohnsts eines Sohnes des Erbauers, eines Runftmalers

Schward, murde. In die Mauer der hochragenden Villa bei der Einsteigehalle der Turmbergbahn ist ein Stein eingelassen, aus dem der Steinmetz die Buchstaben MB, eine Trompete, sowie die Jahreszahl 1801 ausgehauen hat. Der Erbauer dieses Hauses war der Privatmann Max Bleidorn, ein leidenschaftlicher Trompeter, der auf seinem Instrument Geimat- und Volkslieder vom Turmberg über das heimatliche Land erflingen ließ. Zwei schwarze Spiher begleiteten den "Trompeter vom Turmberg" auf seinen Spaziergängen. Im Wolfsweg gehörten die Villa Priska und das frühere Kaffee Lugins-land, in der Scheffelstraße die Villa Eisengrein und die Villa Feißkohl zu den ersten Anwesen.

Bo fich beute über bem ftattlichen Gebaude der Rebveredlungsanstalt die Terrassen der Weinberge dieses Instituts aufbauen, breiteten sich bis jum Jahre 1908 Wiesen über den unteren Teil des Sophienberges, der einst mark-aräflicher Besich war. Die Mauern wurden erst im Jahre 1857 durch Maurermeister Bortisch aus Grötzingen erbaut, der diese Arbeit im Auftrage des Durlacher Baumeisters Bengft ausführte. Gin knappes Jahrgehnt mar die Stadt Durlag Eigenkümerin von Grund und Boden, auf dem schließlich der Staat in den Jahren 1911 und 1912 die Gebäude der Rebveredlungsanstalt errichten ließ. Seute reicht deren Gelände bis dum Waldrand, auf einer Fläche von etwa 3 Heftar werden edle und amerikanische Reben gevflegt, besonders guten Rufes erfreut fich der Turmbergriesling.

Bohl menigen Beimatfreunden dürfte es befannt sein, daß in dem Gewölbe unter der Reb-veredlungsanstalt einst eine Erdbebenstation untergebracht war. Im Jahre 1899 wurde am Sübwestabhang des Turmberges durch den Borstand des Karlsruher Altertumsvereins, ben Gebeimen Rat Wagner, ein Stollen geöffnet und durchforscht. In diesen Stollen trieb man einen neuen Gang von sieben Metern Länge ein und sprengte daran anschließend eine Kammer aus dem Gestein, in der die Geräte der Erdbebenstation Aufstellung fanden. Diefe feismische Station Durlach verfügte über einen Horizontalpendelapparat, einen Regi= strierapparat, eine Stationsuhr, Telephon und elektrischer Tafter bildeten die weitere Einrich-tung. Bis jum Jahre 1919 bestand die Erdbebenstation, bei deren Auflösung die Apparate nach Karlsruhe verbracht wurden.

Die Turmbergbahn, die heute fo vielen Besuchern der Sohe einen mühelosen Anstieg er= möglicht, kann in diesem Jahre auf 55 Jahre ihres Bestehens zurücklichen. Eine Gesellschaft Durlacher Bürger ließ im Jahre 1887 den Ban einer Drahtseilbahn beginnen, bereits im Jahre 1888 fand die feierliche Einweihung ftatt.

Im technischen Betrieb der Bahn hat sich bis heute kaum etwas geändert. Die Bagen laufen an Drabtfeilen und merden durch die Schwerkraft des Waffers, bas in den talwärts fahrenden Wagen gepumpt wird, bewegt. Bis zur Errichtung des Refervotrs auf dem Turmberg mußte das Waffer aus einem Brunnen der unteren Station auf die

Haldwegen, seinen lauschigen Ruheplägen und kriege geschah es auch einmal, daß ein Drahtsmit seinen herrlichen Fernblicken eines der heliebtesten Banderziele der Karlsruher Bevölkerung. Erst die letzten Jahrzehnte haben die Bahn unrentabel. Schon vor dem Beltfrieg wurde sie von einer Aftiengesellschaft übernommen. Seitdem untersteht die Bahn, die sich in den letzten Jahren einer stetig steis genden Benützung erfreut, dem Strafenbahn-

> Die Höhe des Berges, die heute dank ihrer landschaftlichen Reize so mannigsache Gelegen-heit zur Erholung und Ausspannung bietet, war zu Großvaters Zeiten waldarm und schattenlos. 1824 schrieb Gehres in seiner Chronif der Stadt Durlach, daß der ganze Berg mit Ausnahme eines kleinen Plates oben am Eurme fultiviert fei und mit Getreidefelbern, Obst= und Weingärten prange. Erst 1880 be= gann Oberforfter Bircher, ju beffen Chren ber Beg langs bes Gutes Schöned benannt ift, mit der Waldanpflanzung auf dem Turmberg. Die nächste Umgebung des Turmes wird um

> jene Zeit als Büstenei bezeichnet. Im Jahre 1876 errichteten Lammwirt Beuttenmüller und Herr Schlagintweit Bret-terbuden, in denen die Belucher des Berges bewirtet wurden. Diese Sommerwirtschaften waren die Vorläufer der heutigen Gaststätten, die Bretterbude von Beuttenmüller entwickelte sich dur "Friedrichshöhe", der junge Schlagint-weit erbaute das "Gut Schöneck", während das "Schühenhaus" Gründung und Sigentum der

> Durlacher Schükengesellschaft ist. Um sene Zeit, da der Turmberg noch ein richtiges Ausflugsziel war, zu dem sich nur zünftige Wanderer hinauswagten, war der Turm noch undugänglich. Er stand inmitten einer Büstenei, Steine lagen umber, zwischen-denen die Unfräuter und die Sträucher wu-cherten. Um die Mitte des vorigen Jahrhunberts murden in Durlacher Bürgerfreifen gum ersten Male Stimmen laut, die eine Ausräumung des Turmes und die Herstellung einer Gartenanlage in seiner Umgebung anstrebten. Der Durlacher Verschönerungsverein hat sich gegen Ende des vorigen Jahrhunderts man-ches Berdienst um die Erhaltung dieses Hei-matdenkmals erworben, Kausmann Lichtenauer aus Durlach erwarb den fogenannten Burg= of und ließ ihn durch den einen Architekten Ziegler aus Karlsrube auf= und ausbauen Damals wurden die Kingmauern aufgerichtet, zwischen die man als besondere Zierde einen Festungsturm von den Außenwerken der festung Rastatt, die damals geschleift wurde,

Rommenden Sonntag wieder Stadtgarten-Ronzert

Daß die Stadtgartenkonzerte fich immer größerer Beliebtheit erfreuen, bemiefen die nach Taufenden gablenben Bolfsgenoffen, die fich zu den letten Konzerten einfanden. Des= halb hat sich die NSG. "Kraft durch Freude" entschlossen, am kommenden Sonntag, dem 12. September, nachmittags 16 Uhr, wieder ein solches Konzert mit dem Kreismusikzug Karlsruhe der NSDAP. unter Leitung seines Diri genten Leopold Falfenberg burchauführen, und labt hierau alle musikliebenben Bolksgenoffen ein. Eintrittstarten gu 30 Bfg. an den Stadtgarteneingängen.

Die Sörerfarte des Bolfsbildungswerts

Bur das beginnende Berbit-Binterhalbiabr empfiehlt es fich, die Hörerkarte des Bolksbil dungswerks zu erwerben. Ihr Besit verschafft dem Hörer eine bedeutende Ermäßigung der Eintrittspreise zu allen Vorträgen und Dich-terlesungen des Volksbildungswerks, ferner Butritt gu ben Führungen und Befichtigungen Kunftverein, Theater uim.), sowie das Recht an den Kursen und Arbeitsgemeinschaften des Bolfsbildungswerks teilzunehmen. Die Hörerfarte koftet nur 0,50 MM. und ist erhältlich in der Borverkaufsstelle von "Kraft durch Freude" Balditraße 40 a (am Lubwigsplat), täglich von 11.00 bis 12.80 Uhr und 16.00 bis 18.00 Uhr.

Spielplan bes Babifchen Staatstheaters

in der Zeit vom 13.—21. September

Großes Saus. Wontag. 13. Zedt.: Geichlossen wegen
Bordereitungen zum offiziellen Beginn der neuen
Großes saus. Montag. 13. Zedt.: Geichlossen wegen
Ddietzeit 1943. — Dl., 14. Sedt.: Geöffnungsborsellang der Oder "Kidelto", Oder den Beetdoden, 18 dis
20.30 ldr. — Mi. 15. Sedt.: Gröffnungsborsellung
des Schausdiets "Der Tod des Empedotles" Traueridet den Friedrich Hölder. Einrichtung und Gastunszeiterung: Paul Smeinder Seideninis", Oder den
Kertari. Heraust", "Giannens Gebeinnis", Oder den
Kertari. Heraust", "Giann Scheinnis", Oder den
Kertari. Heraust", "Giann Scheinnis", Oder den
Kertari. Dieraust", "Giann Scheinnis", Oder den
Kertari. Dieraust", "Giann Scheinnis", Oder den
Kertari. Dieraust", "Giann Scheinnis", Oder den
Kertari. Dieraust "Giann Scheinnis", Oder den
Kertari. Dieraust "Giann Scheinnis", Oder den
Kertari. Dieraust "Giann Scheinnis", Oder den
Kechti. "Die Kreitag-Miete. 18—20.30 lldr. — Fr.,
17. Sedt.: "Die der seine" Oderste den Ludwig
Comitoscher. 18—20.15 lldr. — On. 19 Sept.: 1.

"Moorgenitäch Keierstunde": Beestdoden, Höchung und
Mahist. 11—12.15 lldr. "Der stiegende Solländer".
Oder den Richard Bagner. 17—20 lldr. — Mo. 20.
Sedt.: "Der Tod des Empedotles". 1 Montag-Wiete.
18—20.15 lldr. — Dl., 21. Sept.: "Die oder seine",
Oderste don Rudwig Schwidscher. Sonderveraustaltung Rdv. 18—20.15 lldr.

Refenes Theater. Wil., 15. Sept.: "Das Laud bes
Raddeling" Oberste dan. 18—20.30 lldr. — Fr.

Reines Theater. Wi., 15. Sept.: "Das Land bes Lächelns". Operette von Lehar. 18—20.30 Uhr.— Sa., 18. Sept.: "Ivischen Stutigart und Minchen", von Wild Grüb. 18—20.15 Uhr.— So., 19. Sept.: "Ivischen Stutigart und München", von Will Grüb. 16—17.15 Uhr. "Ivischen Stutigart und München", von Will Grüb. 18—20.15 Uhr. "Ivischen Stutigart und München".

Rheinwafferstände vom 9. September 1943 Breisach 120 (0), Kehl 186 (+1), Straßburg 172 (+2), Karlsrube-Mayau 380 (+3), Caub 95 (—7).

Aus dem Areis Karlsruhe

M. Ettlingen. Im Monat August 1943 regisstrieren wir in Ettlingen 31 Geburten, 7 Cheschtließungen und 3 Todesfälle. — Am Sonnstag, dem 12. September, findet im Gasthaus dum Engel eine Obstisch an samstagnachmittag um 15 Uhr. — Henricht Areitagabend um 20.15 Uhr versammeln sich in der Geschäftsstelle der NSB. sämtliche Kollischen Leiter, Walter und Warte der Ortsgruppe Ettlingen-Oft. Es wird um pünftliches und vollzähliges Erscheinen gebeten.

H. Spessart. (Auszeichnung.) Obergesteichnest. Aus Sonntag geht die frisch ausgeseichnest. Aus Sonntag geht die frisch ausgeseichnes der Bertonende, Frau Freiweiter Sonn Bertonelder, Juden Bertonelder, Juden Bertonelder, Juden Bertonelder, Deutsche Eriger Gemeinde, Frau Friederife Speck, Wilmschapen Bertonender Frau Elije Nelson, Withert der Westenschler Frau Berückschler. Aus der in der Uhren Berückschler. Aus einen Moore und der Berückschleren ausgeseichnes durch er über Gemeinde, Frau Friederife Speck, Wilkschleren ausgeseichnes durch er über Gemeinde, Frau Friederife Speck, Wilkschleren ausgeseichnes durch er über Gemeinde, Frau Friederife Speck, Wilkschleren ausgeseichnes durch er über Gemeinder, Frau Fri

St. Eggenftein. In einer außerordentlich gut besuchten Berfammlung fprach am-letten Samstag der Karlsruher Oberburgermeister Pg. Dr. Hiffy. Er verstand es von Anfang an, die Zuhörer stark zu fesseln und immer wieder lebhafte Zustimmung hervorzurufen. Wit flaren, febr verftändlichen Worten war es ihm gelungen, die Aufgaben, die jeder heute zu erfüllen hat, herauszuschälen. Ganz besonders be-tonte er die Pflichten der Parteigenossenschaft. Klares und eindeutiges Verhalten ist eine Selbstverftändlichkeit. Entschiedenes Auftreten gegen die Gerüchtemacher und bedingungsloses

Wehr war die Gefahr der Ausbreitung raich

Grunwettersbach. Ortsgruppenleiter Bg. Müller hatte im großen Rathansfaale zu einem Dorffprechabenb eingelaben. Er gedachte der Gefallenen und sprach zur gegenwär tigen Lage. Dann ermabnie er die Bartei-genoffen gu festem Bertrauen auf ben Fifbrer und unfere tapferen Truppen. Schulungsleiter Pg. Grimm hielt einen Vortrag über das Ju-bentum. — Unter ber Leitung von Frau Schneller hat die hiefige Frauenschaft annähernd 300 Büchsen mit Obst für das Eintreten für den nationalsozialistischen Staat sollen Boß. eingedünstet. An der Sammlung des soppelt starf von allen Volksgenossen fordert. Borbild zu sein, ist die Forderung an' den kurs für Süßmostbereitung statt.

Umschau am Oberrhein

Der Großbrand von Deichelbronn

G. Pforzheim. Seute sind 10 Jahre ver-gangen seit dem Großbrand von Deschelbronn, durch den 78 Gesamtanwesen ganz zerstört wurden und viele weitere Gebäude Teilschäben erlitten hatten. Schon mahrend des Bran-bes war Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Bagner herbeigeeilt und wenige Tage später suchte der Führer selbst die Brandstätte auf. So hatte dieser Großbrand von Anfang an die Beachtung und Betreu-ung der höchsten Stellen erfahren; damit aber auch der Wiederaufdau, der nur im Gedankengut der neuen Zeit erfolgen konnte. Wie das bei und als "Volk ohne Raum" fast nicht anders sein konnte, war das Dors Deschelbronn eng zusammengebaut. Daraus erklärt sich letzten Endes auch die Ausdehmung des Feuers über fast das ganze Ortsgebiet. Einer der ersten Programmpunkte six den Riederaufhau war samt in einer meits ben Wiederaufbau war somit in einer weitgehenden Auflockerung des Baugebietes von felbst gegeben. Ein zweiter Programmpunkt wurde vom Führer gestellt, der als bodensständige Bauweise die Errichtung von Fachwerks bauten in Eichenholz forderte. Als Voraus= setzungen famen hindu, daß gesunde Be-hausungen mit Luft und Licht für Mensch und Tier, geräumige Scheunen und ein Garten du jedem Saus entstehen follen.

Der Aufruf bes Reichsstatthalters um Spenden für bie Brandgeschädigten hatte guten Erfolg. Mit Silfe weiterer öffentlicher Mittel und einer namhaften Spende der Bad. Gebäudeversicherungsanstalt war es möglich, den Wiederaufbau in fürzester Frist unter öch Wierung von Partei und Staat nach einem einheitlichen Plan großzügig durchzustühren, so daß Oeschelbronn heute als Winsterdorf gilt. Bas wäre wohl sür ein Dorsbild entstift. Was ware wohl fur ein Dorfotto entftanden, wenn jeder nach seinem Geschmack
und Geldbeutel gebaut hätte? Heute mag uns angesichts des gewaltigen Kriegszeichehens und der unsinnigen Zerstörungen durch die brutalen Terrorangtisse dieser Großbrand als unbedeutendes Ereignis erscheinen. Doch wird Deschelbronn in seiner musterhaften Gestaltung eines deutschen Dorfes immer ein Beisnigt nationalspzialistischen Aufhaumillens Beispiel nationalsozialistischen Aufbauwillens' sein und damit Anregung und Borbild für den Wiederaufbau zerstörter Ortschaften.

Mlbbrud. (Schwere Folgen einer feichtfinnigen Schiegerei.) Gine leichtfinnige Schießerei durch einen 17jährigen Burschen führte hier zu einem tödlichen Unglücks-fall. Der Junge, der im Garten auf Bögel schoß, traf eine 8bjährige Frau ins Herz. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Baldshut. (Goldfarpfen im Rhein.) Einem auswärtigen Sportfischer gelang geftern abend im Rhein beim Krankenhaus der Fang eines fechspfündigen Goldkarpfens, den er aller= dings erst mit viel Geduld ans Ufer bringen konnte. Goldkarpsen sind selten und werden ge-rade hier nur selten gesangen. Der Angler hatte also schon ein besonderes "Petri Heil".

Speyer. (Teurer Schweinebraten.) Auf dem Schlachthof in Speyer waren zwei ältere männliche Angestellte mit dem Ausladen und Verwiegen von Schweinefleifch beauftragt. Dabei unterlagen fie der Bersuchung, sich bin und wieder ein Stud Schweinefleisch mitzu= nehmen. Dafür mußten sie jett eine Gefängnisstrase von drei baw. einem Monat einsteden. Eine weibliche Angestellte, die sich von dem Fleisch austeden ließ, kam wegen Sehlerei mit einer Geldstrafe von 75 Mark davon.

Fortsehung der Lehre bei Fliegerichaben

MIS Folge von Fliegerschäden ift für Lebr= linge die Fortsetzung der Lehre in anderen Sandwertsbetrieben notwendig geworden. Die Sandwertsführung weift barauf bin, bas der Abichluß neuer Lehrverträge dazu nicht notwendig ift, da die Rückfehr gum alten Sehrmeister offengehalten werden muß. Anwendung des Vertragsmusters eignet sich in solchen Fällen zur Fortsetzung des Lehr-oder Ankernverhältnisses.

Am schwarzen Brett

NSG. "Kraft burch Freude", Sportamt. Seute Freitag, 10. Sept. 1943, findet um 20 Uhr im Bler-ordibad "Schwimmen für Frauen und Männer" ftatt. Bund Deutscher Mäbel — Mäbelausbildungseinheit, Intreten 19.30 thr bor der Feitballe auf dem Plats er SA. — Jungmädelausbildungseinheit, Life Jung-

Sonate für Martina

Roman von Brünnhilde Hofmann Alle Rechte bei Carl Duncker Verlag Berlin

(8. Fortfesung)
Dann fiel Poonnes Blid auf feine Gube, die nacht und ichmal in ausgetretenen, alten Filgpantoffeln ftaten, und fie lachte furd und amüsiert auf. Bregorsty wurde rot über die Stirn, durch die sich gerade über der Mase eine anschwellende Aber zog. Er riß ein Streichholz an und hielt es an ihre Zigarette. Dann schleuberte er es wütend zu Boden und trot dereuft.

Drollik!" kicherte Dvonne. "Du bist so drollik in deinen Zorn, Stefen! Aber was willst du machen, bitte? Milan — ich glaube, mein Mann braucht das Geld, siehst du. Und darum komme ich, damit es keine Unannehmlichkeiten gibt, du verstehst?" — "Hast du den Wisch, don dem du sprichst?" erkundigte sich Pregorsky mide. Die Frau griff in den Ausschnitt ihres kleides. "Volla" Sie hielt ihm einen Zettel din, hob sich wippend auf den Spitzen ihrer hochhactigen Schuhe und beobachtete ihn aus sochadigen Schuhe und bevolugiete ihr and sommalen Lidern. Als er nach dem Papier griff, abg sie es rasch zurück. Vregorsch winkte getingschäftig ab. Flücktig hatte er gelesen: "Vünstundert Mark, rückzahlbar bis zum sünften April", und seine Unterschrift. "Das

Mit deinem Nann unterschrieben haft mit deinem mar anders — gottlob. "Nein, einer langfing-Ramen? Mit deinem Namen, der einmal so berühmt gewesen ist, wie du sagst, mon cher?"

Pregorfty richtete sich gerade, seine schwarzen Augen blibten gereist. "Wer fagt dir, daß ich nicht halte, was ich versprochen habe? Und wenn ich daran frepieren follte, ich halte es! Verstehst du? Immer." — "Toujours? Ah, welcher Mann hält immer, was er verspricht? Nicht in der Liebe, aber vielleicht im Geld, wie?" Sie lachte, dien befriedigt und stäubte die Afche ihrer Zigarette in die grüne Schale auf dem Tisch. "Du wirst also zu deiner Musstalienhandlung gehen, ja du wirst? Und deine Frau wird dir das Geld. geben müffen, was dir gehört. So ift es doch? Nun, was fehlt? Alles in Ordnung, Stefén. Ober?"

Es flopfte. Pregorsty schob die Frau, die eben ihren Mund dem seinen nähern wollte, von sich ab und sah zur Tür. "Ja", sagte er dann. "Bitte?" Die Tür ging auf, und das Mädchen Anna kam herein. Sie grüßte und stellte einen Arug mit heißem Basser auf den Waschisch. "Sie hatten warmes Basser gewünscht, herr", sagte sie. Pregorsty erwiderte nichts, er stand und starrte sie an, die da nahe der Tür noch für einen Augewollick ögerte, als der Tür noch für einen Augenblick zögerte, als erwarte sie vielleicht noch eine Bestätigung. Auch sie sah ihn an, verwundert über den gleich-sam zerfallenden Ausdruck seines Gesichtes. Sie mar groß und fehr schlant, fie hatte afchblondes Saar und dunkelseidige, schmale Brauen über den reinen Augen, die allerdings nicht bernfteinbraun maren, aber bennoch jenen war gestern abend?" fragte er zaghaft.

"Gestern abend?" fragte er zaghaft.

"Gestern abend, beim Ecarté. Du weißt nicht mehr? Mag sein, du weißt nicht mehr? Mag sein, du weißt nicht mehr, wie du warst? Toll warst du, Stesén. Und dann ist soci etwas anderes da, aber das ist nicht schriftlich, nein. Nur ein fleines Bersprecken an mich. Wie wirst du eine fleines Bersprecken an eine dumme Frau halten wilst, was du eine fleinen Beinen kast micht einen Warn unterschrießen halt mit deinem war anders — anttlob. Nein, einer langfings anderen glichen - wie fie überhaupt jener an=

berichrantes gestellt und betrachtete prüfend die Biegung ihres elsenhaften Körpers, den sie geschmeidig zurückneigte, bis die Finger ihrer rechten Sand das schmale Gelent des zu-rückgesetten Fußes umschlossen, während die ihrer rechten Hand das schmale Gelenk des aus inference dem Geniek während die linke unter dem Geniek ruhte. Eine Pose ihres getroffen, zu Martina begeben, um ihr an die Tanzes, den sie allabendlich zusammen mit Milan Semendros, ihrem Manne, im Burgs hoseBartets aussischere. "Apachentans" nannte mer zurück, das sie mit Milan Semendros, in der Norden der Martina des Gotelzims de sich diese Darbietung, zu der Pregorsty sie beide auf dem Flügel begleitete. Mit einem kurzen Ruck schnellte sie sich wieder zurück und drehte sich Pregorsty zu. "Was war?" fragte sie verhalten. "Warum verschlangst du das lange Beftell mit beinen Bliden? Rennft bu fie? Oder war es deinen treulosen Augen möglich, etwas Besonderes an der da zu sehen?"—
"Bielleicht", murmelte Pregorsty, "war es nur eine Vision." "Comment? Vision? D, ich weiß, mit derartigem fängt es immer an! Du, ich warne dich — ich —" Sie faßte ihn bei ben Schultern, ihr Atem ging rasch, und eine Wolke ihres ichwülen, eindringlich forperhaften Barfüms umwehte ihn. Er ichüttelte fich, ichob fie meg. "Geh", fagte er furd. "Geh. Ich will mich

"Nun gut, rasiere dich", rief sie mit spisem, bösem Lachen. "Ich gehe. Laß dich einseisen von deiner "Bision" — aber vergiß darüber nicht den Weg, den du vorhast!" Ein paar ab-gerissene Takte vor sich hinträllernd, schrift sie aur Titr. Pregorify hatte sich auf ben Rand seines Bettes niedergelassen und die Hände zwischen den Knien gefaltet. Er blicke geistesabwesend auf den abgetretenen Mittelpunft des Borlegers, der amifchen feinen Gugen fichtbar war. "Sie hatten warmes Basser ster wünscht. Herr", flötete Pvonne von der Titr her. "Es wird kalt, Herr! Sie sehen Gespenster, Wonsteur! Uch, ist das drollik!"

Mls die Tür hinter ihr gufiel, richtete Bregorffy fich auf. Gine Biertelftunde fpater verließ er das Hotel fast gleichzeitig mit einem Frankreich wohnte. "Sie wird es zu dem ibri-hochgewachsenen Manne, der an einem Stock gen tun und verwahren, bis es so viel ist, daß

Ovonne hatte sich vor den Spiegel des Kleis ging und den er, ohne ihn weiter zu beachten, wir in Toulouse das kleine Casé kaufen und verschrankes gestellt und betrachtete prüsend im Portal überholte. Pregorsty ging ohne Cile und selbständig machen können. Borausgesetzt, wie Biegung ihres elsenhaften Körpers, den und ziellos durch die sauberen, sonnigen eure Regierung macht uns mit diesem wahnsie geschmeidig zurückneigte, bis die Finger Erasen und trat in ein Casé.

ihrem Manne, bewohnte. Milan lag noch im Bett. Er hatte neben fich auf dem Nachttisch eine Tasse stehen, die eine kakavähnliche Flüsfigfeit enthielt und halb geleert war.

Der Serbe Milan Semendros war ein mittelgroßer, schlanker Mensch mit einem kleinen, runden Kopf, sein Gesicht war von gelblicher Sautfarbe und ein wenig verlebt. Sonst ware es ein ganz hübsches Gesicht gewefen, noch jung, glatt, mit einem fleinen Barichen auf ber Oberlippe, ichmars und feibig wie fein Saar. Etwas aber war an diesem Geficht, was ihm etwas Besonderes, Entschlos senes und fast Drohendes gab: das waren die über der Burgel einer kleinen und geraden Rafe zusammengewachsenen Brauen, ein dunt-Ier Strich quer über bem gangen Geficht.

Milan Semendros hab die Brauen, als er Yvonne eintreten sab. "Run?" fragte er. — "Du wirst dein Geld bekommen", erklärte Pronne und trat vor den Spiegel des Bafch= isches, um ihr haar zu ordnen; im Glase aber beobachtete sie ihren Mann. Er sah befriedigt aus, obgleich feine Stirn fich frauste und die dunklen Brauen einen noch dideren Strich bildeten. Sie sprachen frangosisch miteinander, wie stets, da Pronne das heimatliche Idiom ihres Mannes nicht beherrichte.

"Eh bien. Wir werden das Geld fogleich an Madame mere schicken, wenn wir es haben", fagte er. So pflegte er die alte Mutter seiner Frau zu nennen, die als Bäckerin im füdlichen Frankreich wohnte. "Sie wird es ju dem übri-

Rechnung. Was gehen euch die Briten an? Was habt ihr Franzosen mit ihnen gemein= fam? Ein fremdes Bolt. Ein ganglich anderer Menschenschlag. Glauben aber, euch nur fo an

ber Strippe gu haben -Er redete noch eine Beile weiter, aber Ovonne hörte nicht zu. Sie gahnte verstohlen, sie interessierte sich nicht im geringsten für Politik. Sie interessierte sich auch nicht für das fleine Café in Toulouse. Es war mit Milan aber nichts anzufangen. Das einzige war er war ein wirklich eleganter Tänzer. In der Wirklichkeit besaß er keine Spur von jener Damonie, die er auf der Buhne gu verkörpern verstand. Er hatte einen gutbürgerlichen Ehr= geiz und war in schlauer, berechnender, ziel-strebiger Art sparsam. Sie selbst, Avonne, da-gegen — ach Gott! Sie sehnte sich nach etwas gang anderem. Nach den Luxusorten diefer Erde, nach eleganten Kleidern, nach kostbarem Schmuck — und vor allem danach, die Leiden= schaften der Männer zu entsesseln, um ein unterhaltsames Spiel 30 haben. Sie fand, sie sei schön genug dazu. Aber Wilan? Was müßte wohl geschehen, um aus ihm einen Funken zu schlagen? Sie betrachtete ihn fast geringschäbig im Spiegel. Er faß auf der Bettfante und jog die alten Ballettschuhe an. Er hatte offenbar das Gebiet der Politit verlaffen, denn fie borte ihn jest fragen: "Bann wird er es bringen, bas Gelb? Beute ift ber leste Tag." — "Er ift unterwegs du seinem Laden", erwiderte sie. "Ich habe ihn auf die Spur geseht. Wenn es wahr ist, was er sagt, daß er da noch Ansprüche hat? Aber auch sonst wird die es ihm wohl geben. Sie ift doch nun mal seine Frau wenigstens gewesen — und jest hier, in der Stadt, wird sie es nicht darauf ankommen lassen wollen. Sie hat doch wohl Geld."

(Fortfebung folgt)

Dr. Carl Peters

Zum 25jährigen Todestag des Gründers von Deutsch-Ostafrika am 10. September

der Philosophie Carl Peters durch seine und Studentenjahre gefchlagen. Fleißstipendien und Mitarbeit an Tages= zeitungen haben dem Sohn eines finder= reichen niederbeutschen Pfarrhauses den Beuch der Universität ermöglicht. Ein steiniger Weg liegt aller Voraussicht nach noch vor ihm, hält er an dem erstrebten Ziel: einem Lehrstuhl an einer deutschen Universität, fest. greift wie ein Märchenwunder Schicksal ein: der Bruder seiner Mutter, Karl Engel, der als Klaviers und Orgels virtuose in England sein Glück gemacht und sich in London nach Heirat mit einer reichen Engländerin niedergelaffen hat, ladet ihn als feinen voraussichtlichen fünftigen Erben gu sich in Addison Road ein. Peters führt drei Jahre hindurch das Leben eines vornehmen, wohlhabenden, jungen Engländers, ohne darüber sein Lebensziel aus den Augen zu lassen. Er schreibt zwischen Golf, Diner, Parties und Ritten durch den Hode Park sein erstes Buch: "Billenswelt und Weltwillen", das bei Brochhaus erseint. Er verfolgt mit pffenen Augen das politische und wirtschaft-liche Leben in England und ift tief beeindruckt von ber Beiträumigfeit bes Empire. Dennoch widersteht er der Versuchung, sich gleich seinem Oheim in England naturalisieren zu lassen und in ben englischen Kolonialdienst au treten. Er bewahrt fich sein deutsch empfindendes und beutsch begeistertes Herz. Er begreift, daß das Deutschtum nach langer innerer Zeriffenheit einem unerhörten Gärungsprozeß nationalen Aufschwunges begriffen ift. Er fest fich die Aufgabe, ihm durch die Erwerbung Rolonien Raum für feine überquellende Bolf3= fraft zu verschaffen.

Nach dem Tode seines Oheims fehrt er in die Seimat gurück und wirbt — finanziell durch die Erbschaft des Verstorbenen unabhängig — zunächst publizistisch für den folo-nialen Gedanken. Am 28. März 1884 gründet er mit wenigen Freunden, wie Bublte, Graf Pfeil, Graf Behr-Bandelin, benen fich später als tätige Mitglieder vor allem Dr. Schröder-Bogelom und der Elberfelder Bantier v. d. Sepot zugefellen, die "Gefellichaft für deutsche Rolonifation", die Reim= gelle der "Deutsch = Oft = Afrikanischen Gesell= chaft". Wegen den offenen und geheimen Wi= derftand der einschlägigen Behörden, befonders des Auswärtigen Amtes, bas durch das Aufrollen des Kolonialproblems eine Trübung der deutsch=englischen Beziehungen befürchtet, ett er den Plan eines deutsch-ostafrikanischen Koloniallandes in die Tat um. Anfang November 1884 tritt er von Sanfibar aus feine erfte afrikanische Expedition an. Bier Beiße, unerfahren im Berkehr mit Eingeborenen, der Landessprache unkundig, nur mit einer eins zigen brauchbaren Waffe, einer Henri-Martinis Büchse und ein paar Schrotflinten ausgerüftet, bringen mit einer Sandvoll Träger in ein Land ein, das durch bie Stlavenjagden ber Araber in ständiger Erregung begriffen ist.

Recht und schlecht hat fich der junge Dottor | schicktes Berhandeln bewegt dem Sultan von Nguru und Ufagara, mit ihnen einen Bertrag au ichließen, in dem er die Staatshoheit und bas private Eigentumsrecht feines Landes an Dr. Peters als den Vertreter der Gesellschaft für deutsche Kolonisation abtritt. Der Reichs-kanzler Fürst Bismarck verschafft — entgegen den Ginflüfterungen feiner Ratgeber durch Zielstrebigkeit des jungen Draufgängers gewonnen — Peters und seiner Reuerwerbung nicht nur am 27. Februar 1885 einen faiser-lichen Schutzbrief, sondern dämpft auch den auffladernden Widerspruch des Sultans von Sanfibar, der sich widerruflich für den rechtsmäßigen herrn ber feiner Infel gegenüberliegenden Ruftenländer hält, durch die drohend gen Himmel ragenden Geschützrohre der auf der Reede von Sansibar vor Anker gehenden deutschen Kreuger. Die nächsten Jahre find erfüllt von der Sicherung und der Erweiterung des Erworbenen. Peters felber hat in der Beismat, in England und in Sanfibar alle Bande voll zu tun, die Wogen politischer und wirtschaftlicher, bürofratischer und persönlicher Gegenfähe und Gegenströmungen zu glätten. Seine Abgesandten, junge, für furge Beit beurlaubte Offiziere, magemutige Männer aus allen anderen Berufen dehnen, ohne allau oft und gut bart an die Waffen appellieren gu muffen, die Grenzen der Kolonie nach allen himmelsrichtungen, bis fie etwa die Große gewonnen hat, in der sie als Deutsch = Oft = afrifa in ben Reichsverband eingehen follte. Enttäuschungen bleiben nicht aus.

In den Landschaften Wituland und Uganda, die Peters in den Jahren 1889/90 durchzogen hat, weht die von ihm gehißte deutsche Flagge. Aber furgfichtige Geifter in der Beimat brin-gen ihn um diese Frucht. Sie taufchen im Caprivi-Bertrag mit England die weiten Quadratmeilen zufunftereichen Bodens und noch dazu Canfibars gute Bafen gegen Belgoland ein. Sie empfangen, wie es die englische Presse spottend ausdrückt "einen alten Sosenknopfgegen eine blanke Jacke". Auch Pefers selber erntet wenig Dank. Er wird nicht, wie er hoffte, gum Gouverneur der nunmehrigen Kolonie Deutsch=Ditafrika ernannt, fondern ihrem Gouverneur als Reichskommissar ohne festabge= grenzten Wirkungsbereich beigegeben. Schon aus der ersten ihm übertragenen Aufgabe der Beruhiaung des aufständischen Kilimandscharo-Gebiets entstehen Reibungen, die durch die verlogene Setze in Presse und Parlament aufgebauscht zu seiner Abberufung und unerquicklichen Difziplinarverfahren und Zivilprozessen führen und, obwohl seine objektive Unschuld eindeutig erwiesen wird, seine Entlassung aus dem Staatsdienst aur Folge haben. Berbittert geht Beters nach England und erhebt nur noch ab und zu feine marnende Stimme, wenn er fieht, wie unverantwortliche und verantwortliche Stellen Deutschland immer ficherer feinem Berderben entgegensteuern. Er fehrt, obwohl langit auch offiziell rehabilitiert - erft in fein Baterland gurud, als es in höchfter Rot im Ihr rubiges, ficeres Auftreten und ihr ge- | Beltfrieg um fein Dafein fampft. Aber feine

Wie man Nieren- und Gallensteinbildung vorbeugt

Ohne Diät und Präparate - Ausreichende Wasserzufuhr löst steinbildende Salze - Austreiben der Gallenbodensätze

Kolik" gehabt oder auch nur mitangesehen hat, möchte die Worte "Gallenstein" oder "Rierenstein" — dem Steine, die sich in diesen Organen gebildet haben, sind in den meisten Fällen die Ursache solcher qualvollen Köliken am liebsten nie wieder boren. Reubildungen können auch nach den neuesten Forschungen durch entsprechendes Berhalten vermieden wer= den. Besonders die Nierensteinkranken dürfen erleichtert aufatmen. Prof. A. Bierach aus Memel berichtet, daß bei feinen Steinkranken, die den gegebenen Beisungen gefolgt find, nun= mehr feit fünf Jahren teine Rückfälle, d. h. feine Falle erneuter Steinbildungen mehr erlebt worden find. Die Dinge liegen im Grund einfach. Keinerlei lästige, kostspielige oder unter den heutigen Rriegsbedingungen ichwer einau= haltende Diat oder irgendwelche Praparate find nötig, wodurch man früher versuchte, erneute Steinbildung zu verhindern.

Man ging von dem Gedanken aus, daß fich mangsläufig Rierensteine bilden muffen, wenn die Flüssigkeit, die die Rieren durchsvült, nicht ausreicht, die anfallenden fteinbilbenden Salze au lofen. Statt au versuchen durch Diat, die Salamengen zu verringern, forgt man heute für ausreichende Wafferzufuhr und verordnet im übrigen eine natürliche gemischte Rost, die weder einseitig nach der vegetarischen, noch nach der anderen Seite hin ausschweift. Ueber-mäßige Mengen von einzelnen Speisen, die anscheinend, wenn der betreffende Organismus dazu neigt, die Bildung von Nierensteinen begunftigen, fallen damit von felbit aus.

Wenn die Beranlagung jur Steinbildung festgestellt wurde, soll man unbedingt dem na= türlichen Durftempfinden folgen und lieber einen Schluck guviel als gu wenig trinken; die Niere muß ftets ausreichend burchfpillt merden.

Kraft ift gebrochen. Er ftirbt, als er das Deutsch= land, das groß und start zu wissen feines Lebens Biel gewesen ift, schwächlich gusammenbrechen

Carl Peters gehörte ebenso wie zu den gro-Ben Sandelnden auch ju den großen Schrift= ftellern unferer Nation. Seine gahlreichen Büder und Schriften rechnen zu den nationalen Erziehungswerfen der beutschen Nation. Lange Zeit waren fie im Buchhandel vergriffen. Es verdient besondere Beachtung, wenn gerade jest, auf dem Höhepunkt des großen Entscheidungskampfes 3wischen Deutschtum und Angelsachsentum, die wichtigsten Werke diefes großen Deutschen erneut ber beutschen Deffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Mit Unterstützung des Reichsinstituts für Geschichte bes neuen Deutschlands, herausgegeben von Professor Walter Frank, erscheinen in der C. S. Bedichen Berlagsbuchhandlung in Minchen und Berlin vier Banbe "Gefammelte Schriften" von Carl Peters, von denen Band I und II soeben herausgekommen sind, Band III Ende des Jahres und Band IV später ericeinen foll.

NSK. Wer je eine Gallen= oder Rieren= | Man bat eine tägliche Fluffigkeitszufuhr von dwei Litern vorgeschlagen; das ist eine brauch-bare Richtschnur. Es kann aber auch du viel sein oder zu wenig: ein Schwerarbeiter oder ein Sportsmann z. B. verliert in heißen Som-mermonaten durch Schwißen und Atmung oft o viel Waffer, daß drei, ja vier Liter nötig ein mögen, um ein übermäßiges Eindicken des Harns du vermeiden. Außerdem ist es nad klinischen Ersabrungen besonders wichtig, baf die Nierensteinfranken immer noch am Abend 1—2'Glas Wasser oder Tee extra zu sich nehmen und besonders dann, wenn fie stark ge schwitzt haben, reichlich trinken.

Nicht fo einfach haben es die zu Gallensteinen veranlagten. Dr. Kommerell, Beidel berg, und andere Forscher haben sich seit Jahren damit befaßt, die Entstehung der Gallensteine zu klären. Sie war bisher in Dunkel gehüllt, so daß auch nichts unternommen werden fonnte, ju verhindern, daß fich Steine überhaupt bilden. Man fand, daß Gallenfteine, wenn fie fich zuerft bilden, aus reinem Chole sterin bestehen, und nichts anderes sind als entsprechend ftart eingedickte Galle. Erft wenn die Steine älter werden, wird ihre Zusammensehung im Lause der Zeit komplizierter. Selbst so einsach klingende Feststellungen müssen unendlich mühiam, erarbeitet werden: der Orga nismus verschleiert sehr häufig durch irre-führendes Beiwerf die wirklichen Vorgänge. Man kann sich denken, wie schwierig Forschungen find, die am lebenden Menichen "im tiefften unzugänglichen Innern" gemacht werden müs Man wußte icon lange, daß zahlreiche Menichen Gallensteine beherbergen, ohne ba diese Beschwerden verursachen. Kolifen treten erft auf, - bei Gallensteinen sowohl wie bei Rierensteinen — wenn vielleicht schon lange vorhandene Steine in enge Durchgänge ge caten und stecken bleiben. Deshalb find fleine Steine unangenehmer als größere, die in enge Gange überhaupt nicht eindringen können. Der Arst wird also regelmäßig erst eingeschaltet, wenn fich die Steine bereits gebildet haben.

Feinste röntgenologische Untersuchungen er= brachten, daß in der Gallenblafe gleichzeitig Gallen verschiedener Konzentration anwefend find; neu gebildete ift gang dünnfluffig; Galle, die länger in der Gallenblase weilt, wird mehr und mehr eingedickt. Gallen verschiedener Konzentration mischen sich nicht miteinander, sondern ordnen sich übereinander je nach ihrem spezisischen Gewicht. Die am meisten eingedickte Balle ift die schwerste und liegt zu unterft. Aus iefem Bobenfat bilden fich durch weiteres Eindicken schließlich Steine. Ferner fand man, daß sich in alten Steinen aus bisher unbekannten Gründen Gafe entwickeln, die schließlich gelegentlich ein Berfallen der Steine herbei-führen fonnen, - fein Borteil nach dem oben über kleine Steine Gefagten.

Es scheint, daß die "Beranlagung" zu Gallen= steinen in der Form und Lage der Gallenblase besteht, weil gewisse anatomische Gigentümlich= feiten das Burudbleiben der ichwerften Balle

begünstigen. Manche Gallenblafen 3. B. hängen besonders weit berunter ("Bendelgallenblafe"), andere wieder besitzen am Ende ein fleines Säcken, das mit der übrigen Gallenblafe nur durch einen engen Kanal in Verbindung steht. Kommerell deigte, daß in diesen sogenannten "Gallenblasendivertifeln" besonders leicht Gallensteine entstehen, — offenbar, weil der Inshalt des Sächens sich nicht gehörig entleeren

Mus diefer Entstehungsgeschichte der Steine gieht man den Schluß, daß die Reubildung von Gallensteinen verhindert werden fann, wenn man dafür forgt, daß der Bobensat öfters aus der Gallenblafe entfernt wird. Das wird ers reicht, indem man mahrend der Entleerungszeit der Gallenblase, also z. B. nach einer fetten Mahlzeit, Rüdenlage mit hochgelagertem Becen einnehmen läßt. In dieser Stellung verschiebt sich der Bodensab in der Gallenblase, dem Gesetz der Schwere folgend, nahe zum Ausgang und wird während der Zusammenziehung der Blase ausgetrieben.

Mit Silfe von Röntgenbildern hat man gum erstenmal den Fall bobachten fonnen, daß Gallensteine sich vollständig wieder aufgelöst haben. Das Kleinerwerden der Steine wurde laufend verfolgt. Der Borgang dog sich über sechs Jahre hin; der Kranke wurde beschwerdefrei-Es scheint, daß solche natürliche Auflösung nur bei erst kurze Zeit bestehenden Gallenstein= leiden, alfo bei jungen Steinen, die noch aus reinem Cholesterin bestehen, möglich ift. Man gewann den Gindruck, daß öfteres Austreiben der Gallenbodensätze die Auflösungsvorgänge begünstigt.

Jedenfalls find die Arbeiten der Beidel= berger Foricher von größtem Intereffe für Gallensteinleidende. Man ift auf bem beften Wege, Heilungsmöglichkeiten der Gallenblafe ohne operative Entfernung jedenfalls für noch nicht lange bestehende Gallensteinleiden zu finden und neue Steinbildungen - d. h. erneute Koliken — zu verhindern. Man darf mit Spannung auf weitere Beröffentlichungen und Berichte warten.

Was bringt der Rundfunk?

Reichsprogramm: Der Beriat zur Lage Zeitgenöflische Solikenmusik: Pauf John, Joseph Saas, Armin Knab Kranz, schöler Oberetterunelodiens Tupph, Grauß, Milvoeder Unterhaltungsmusik der Gegenwart 16.00-17.00

Uniterhaltungsmuhlt der Gegenwart Der Zeissbieges Krontsberichte Soldatenslieder — Märsche Dr. Goedbels-Artisel: "Bon den nationsolen Pfiloken im Kriege" Operette don Kranz Lebar: "Bo die Lerche füngt" 20.20-22.00

Deutschlandfenber: kolfskinnliche Weisen Dinsonische Wusit von Dittersdorf, teznicet und Svendson dammermusit von Schubert und Ed-ar Krant mit dem schleisigen Etreichorcheiser Ausligeichichssiche Hörsolge von Hens der Kuntage 15.30—15.55 17.15—18.30 21.00-22.00

wurde unserem Seppele ein Brüderlein geschenkt. Dankbar und froh: Frau Anita Klein geb. Martin, z. Z. Privat-klinik Prof. Dr. Linzenmeier, Julius Klein, Ingenieur, Khe., Bürklinstr. 9.

Vermablung geben bekannt: Obgeir, Friedrich Schrumpf, z. Z. auf Urlaub, Maria Schrumpf geb. Weber. Bretten, Ringsheim b. Lahr, 11. 9. 43. Bernhard, Salvador. Am 7. Sept. 1943 Vermählungen

im Mädelchen ist angekommen. Wir ten es Christel Carola. In dankb. de: Else Martens geb. Gaugel, z. riv.-Klinik Prof. Dr. Linzenmeier, Wachtim Max Martens z. 72. February 1943. -Wachtm. Max Martens, z. Z. Prag. Danksadunden

Familien-Anzeigen

Ruth Wiech, Ruit b. Bretten, Fred Walder, z. Z. bei der Wehrmacht, Frohenstäten. Im September 1943.

geb. Ziegler, uns genommen wurde Karlsruhe-Hagsfeld, 9. Sept. 1943.

Thomas Völlinger

chesheim, 4. Sept. 1943. In unsagbarem Schmerz: Frau Martha Völlinger geb. Pfaff und Kinder Maria und Anita; Mutter: Katharina Völlinger Wwe. geb. Altenbad und Bruder Hermann Völlinger, z. Zt. im Osten, nebst

fand mein geliebter Mann, mein lb. Sohn und Bruder Erich Essig

Uffz., in Italien bei den letzten schweren Kämpfen den Heldentod. Greifenberg, Rastatt, Am Grün 4, 6. September 1943.

Claus-Peter-Jakob, Wir freuen uns nit unseren vier Kindern über die Ge-surt unseres Sonntagsjungen. Gertrud vagel geb. Müller, Bretten, Städt. Trudel Fuchs geb. Mohrhardt, Khe.-Hagsfeld, 9. Sept. 1943.

Ernst Ruf

In tiefem Schmerz: Ernst Ruf und Frau Klara Ruf geb. Wehrle; Gefr. Josef Ruf, z. Zt. bei der Wehrmacht; Erna Ruf, Erwin Ruf und Gerhard Ruf. Von Beileidsbesuchen wolle man bitte Abstand nehmen.

Waldemar Göhrung bergren, u. Gewehrschütze in ren.-Rgt., in den schwer. Abw impfen im Osten am 15. Au 043 im Alter von 19 J. für s

In unsagbarem Schmerz: Ludwig Göhrung, im Osten, z. Z. in Urlaub, und Frau Emilie Göhrung geb. Baumann u. Schwester Hildegard Göhrung nebst all. Anverw. Die Trauerfeier findet am Sonntag, 12. Sept., nachmittags 2 Uhr statt.

In dem festen Glauben an ein baldiges Wiedersehen traf uns hart und unerwartet die traur. Nachricht, daß unser Ib., hoffnungsvoller Sohn und Bruder
Pg. William

Obgefr, u. Gewehrführer in einer MG.-Komp., Inh. des Silb. Sturmabz., des Verwund.-Abz., der Ostmed, u. des Westwallabz., am 20.8.

isental, 4. Sept. 1943.
In tiefer, stolzer Trauer: Heinrich Krauth und Frau Theresia geb. Bilger; seine Geschwister: Rese, Klara, Karl, Anita, Josefine, Hermine, Anna, Martin, Alois Krauth sowie alle Verwandten.

nein innigstgeliebter, guter Bruder, Schwager u. Onkel Edgar Roth

gefr. u., Zugführer in einem Regt., Inh. des EK. 2, des sturmabz. u. Verwund-Abz., zweimaliger vorhergegangener undung (im Osten) und kurz Bheim, Liedolsheim, Hochstetten,

Kurz nach sein. ersten, lang-ersehnten Urlaub erhielt, wir die tieftraurige Nachricht, daß nach Gottes hl. Willen unser lb., unvergeßl. *einzig. Sohn u. Bruder

Erich Durm Schütze in einer Flak-Abt., im Alter von 19¹/₂ Jahren nach treuer Pflicht-erfüllung in den ewigen Frieden abgerufen wurde. Baden-Baden, 9. September 1943.

rauerfeier: Samstag, 11. 9. 43, 15.1 hr, auf dem Friedhof B.-Baden. ihm verlieren wir einen lb. Ar-iskameraden, der in unserer Ge-gschaft unvergessen bleiben wird Vereinigte Innungskrankenkassen

Nach langem schwerem Leiden ver-schied am 8. ds, Mts. mein her-tensguter, treusorgender Mann, Va-ter, Bruder und Schwager Wilhelm Süß

Karlsruhe, 9. September 1943. Rüppurrer Str. 20. Julie Süß Wwe. u. Kinder: Frau Hedy Appler u. Charlotte; Mut-ter: Friederike Süß Wwe. und ter: Friederike Sub Wwe, und Geschwister. Beerdigung: 11, 9, 43, 11 Uhr, von der Friedholkapelle aus.

Leonhard Zimmermann

iraben, 8. September 1943. In stiller Trauer: Anna Zimmer-mann geb. Heyhn; Friedrich Zim-mermann und Fam.; Karl Zimmer-mann u, Familie; Trudl Zimmer-mann und alle Anverwandten, Beerdig.: Freitag, 10. 9. 43, 15.30 U.

Elisabeth Enderle reb. Rapp, am 7. Sept. 1943, sanft Offenburg, Sofienstr. 12. Für die trauernden Hinterblieb.: Josef Enderle, Lok.-Führer a. D. Die Beerdigung fand in aller Stille

Karl Armbruster

Ottenhöfen, im Sept. 1943. In tiefem Schmerz: Karl Armbru-ster, Schmiedmeister; die Geschw. Bertold, Klärle und Josefa, Uffz Rudi Mühlenberg, z. Zt. im Felde mit Frau Erika geb. Armbrustei und Kinder, der Großvater: Bern hard Waltersbacher, das Mädchen hm sehr teuer war: Mund alle Verwandten

Trudel Schultz thekerin im Städt. Katharine pital Stuttgart, ist am 5. 9. blühenden Lebensalter von 31 er Stille stattgefunden. ezlichen Dank für alle Anteil-

Heinrich Staatsmann Weingarten, S. September 1943.
In stillem Leid: Frau Marie Staatsmann geb. Link; Heinrich Staatsmann u. Frau Maria geb. Gartner; Otto Gantner und Frau Liesel geb, Staatsmann, Brooklyn; Erwin Staatsmann und Frau Hedwig geb. Mack, Newyork; Herbert Staatsmann, z. Z. Wehrm. und alle Verwandten. erdigung: Freitag, 10. Sept. 1943.

Adolf Rösch

vurde im Alter von 84 Jahren vor einem schweren Leiden erlöst. Kappelrodeck, (Höf), 9. Sept. 1943. appelrodeck, (Höf), 9. Sept. 1943. In tiefer Trauer: Nikodaus Rösch u. Frau Barbara geb. Müller; August Bassler u. Frau Mathilde geb. Rösch; Hermann Rösch und Frau Hedwig geb. Schmitt; Otto Burger u. Frau Maria geb. Rösch; Frau Anna-Rösch Wwe.; Josef Müller u. Frau Annalie geb. Rösch; Franz Köninger u. Fran Lina geb. Rösch nebst Anverwandten. Geerdigung: Samstag, 1/210 Uhr,

Karl Guth

In fiek, Trauer: Frau Maria Guth Wwe. geb. Hügel; Familie Franz Josef Guth; Fam. Albert Fleck; Fam. Karl Schäfer und Anverw. Beerdigung findet Freitag, 10. 9. 43, um 5 Uhr nachmittage statt.

Maria Kunz geb. Maier, im Alter von 57 Jahren. Waldulm, 9. September 1943. Waldulm, 9. September 1943.
In tiefem Leid; Josef Kunz, z. Z.
im Westen; Familie Emil Kunz;
Karl Bürg u, Frau Maria geb.
Kunz; Ernst Kunz, z. Z. im Laz.;
Robert und Gerhard Kunz, sowie
alle Anverwandten.
Beerdigung Samstag vorm. 10 Uhr.

Karl Obrecht

Offenburg, 9. September 1943.

Josepha Samstag vorm. 1/211 Uetstunde: Freitagabend 1/28 Uhr eelenamt: Donnerstag, 16. Septbr.

Amtliche

Bekanntmachungen kasse bezahlten Entschädigungen für Tierverluste. Das Beitragsverzeichnis über die von den Pferder, Rindvieh-, Schweine- und Bienenvölkerbesitzern zu zahlenden Tierseuchenbeiträge ist aufgestellt und liest vom 10 Sontomber bis ein.

Tiermarkt

D.-Armbanduhr, gold., Samst. nacht Belforty, Leopold., Kalserstr., bls Dutlacher Tor. Ostendstr. verlor. Abzugeben geg. gute Belohnung. Karlsruhe, Belfortstr. 7, II.

Geldbetrag gefunden, Abzuhol, zw. 12 und 14 Uhr bei Bührer, Kalls-ruhe, Kalserallee 60. (64187)

UFA-THEATER und CAPITOL. Heut 2.45, 5.00, 7.30 Uhr, zwei Stunde Lachen in dem lustigen Terrafil Geliebter Schatz !" mid J. Ri

Kulturfilm und Wochenschau,
die
die
die
GIORIA u. PALI. Ab heute in Erstaufführung: "Die Wirtin zum weiben Röss"!", mit L. Marenbach, D.
Kreysler, K. Schönböck, O. Graf,
E. Markus, W. Seyferth. Die ergötzlichen Erlebnisse einer Filmschauspielerin, die sich inkognitoauf ihre Filmrolle als Röss"!-Wirtin
vorbereitet. Dieses Lustspiel ist
in seiner vollst. Neubearb. nicht
zu verwechseln mit dem vor Jahren gezeigten Film: "Zum weißen
Röss"!", Jugendl, ab 14 Jahren zugelassen. (Abends numeriert.)

PALI. Sonntag vormittag 11 Uhr:

19.30 Uhr: "Karnoval der Liebe".

8.-Baden. Film-Palast. Wo. 4.30, 7.30,
So. 2.00, 4.30, 7.30 Uhr. L. Dagover,
P. Petersen. A. Schoenhals, M.
Glaudius, M. Koppenhöfer u. der
kleine Peter Dann "Maja zwischen
zwei Ehen". Ein ergreifender, pakkender, lebenswahrer Film über
ein zeitloses Thema. Jugendliche
n in Lebenswahrer Film über
ein zeitloses Thema. Jugendliche
n in Zugelassen!

Bihl. Lichtspielhaus, Ab heute Fr.
bis einschl. Mo. "Späte Liebe".

Jugendverbot. All. Sonntag vormittag 11 Uhr:
Frühvorstellung "Wo die Alpenresen blüh'n". Eine großartige
Bildfolge von der Zauberweit der
Alpen Eine Fülle bleibender Erinnerungen "Heuzug im Allgäu",
"Das Welsertal" "Zwischen Blau-

ATLANTIK. "Schüsse an der Grenze". Lahr. Palast. "Abenteuer im Grand

So. 2.30, 4.45, 7.30 OH.

KAMMER-LICHTSPIELE zeig.: "Toska"
15. 17.15 u. 19.30. Jug. verb. Beg. 15, 17.15 u, 19.30. RHEINGOLD. Ab heute 3,00, 5,15, 7.30

Schlüssel verloren am 1. 9. auf dem SCHAUBURG. Ab heute 3.00, 5.15
Weg vom Bahnhof zum Capitol. (Sicherheitsschlüssel und einen gewöhnl. mit Lederhülle.) Den Finder
bitte ich um Rückgabe gegen
gute Belohn.
64180 Führer-Verden SCHAUBURG. Ab heute 3.00, 5.15
eine Grenzverkehr"
eine heltere abenteuerliche Ligbesgeschichte. H.Feller. W.Fritsch
H. Salfner u. a. Die neueste Wochenschau, Jug. nicht zugelassen

Geldbeutel, blau-grau, mit Inhalt, Dienstag, 7. 9. Albtalbahn verlor, Finder wird um Mitteilung gebat. Finderlohn zuges. Khe. Ruf 3689.

Geldbetrag gefunden. Abzuhol zw. Wendt, E. Rex u.a. Die neueste Wochenschau. Jugend zugelassen. Wiederaufführung.

Durlach, Kammer-Lichtspiele zeige Filmtheater

A.THEATER

A.THEATER

STAATSTHEATER

Großes HausFr. 10. Sept. 18.30 Uhr, So. 12. Sept. 18 Uhr, "Die oder keine", Opte. — Sa., 11. Sept., 18.30 Uhr, Komödle einer Nacht". — Klein-Theater. Sa., 11. Sept., 18.30 Uhr, So. 12. Sept., 18.30 Uhr, Jawischen Stuttgart u. München", Lustspiel.

Filmtheater

A.THEATER

Milebespremiere". Eine tempera mentsvolle musikal. Filmkomödli mit Hanns Söhnker, Kirsten Hei berg, Rolf Wey, Margot Hilscher Fritz Odemar, Charlotte Daudert u. a. Dazu Kulturfilm u. neue Wochenschau, Jug, nicht zugelassen.

Bruchsal, Palast, 10.—15, 9. "Dahinten in der Heide". Nach Motiven d. Romans von Löns mit H. Stüwe und H. Weißner.

Bruchsal, Centret. 10.

Bruchsal, Central, 10.—13, 9, "Sie waren seche!" Ein Kriminalfilm mit M. Alfa u, S. Delair, Jugend verb. .-Baden. Kurhaus, 16 und 2 Konzerte des Sinf.- u. Kurd

Rastatt, Resi. Heute 20 Uhr der mit Spannung erwartete Großfilm "Maske in Blau". Der Film, der alle Herzen bezaubern wird. Mit W. Albach Retty, C. Taody, H. Moser u. V. a.

"Das Walsertal", "Zwischen Blaus see und Blümlialp". Jugend zugel. Dir". Jug. üb. 14 J. erl. Beg. Wo 7.30, Sa. 5 u. 7.30, So. ab 1.30 U Lustspiel Offenburg. Stadthalle. "Abenteuer

ginn Wo 7.30 So. ab 2.30 Uhi

Die Bäder- u. Kurverwaltung ric tet an die Konzertbesucher no-einmal die Bitte, die für die Wi terkonzerte 1943/44 bestellt, Plat miete-Karten gegen Entrichtur

Konzertgemeinschaft blinder Künstler "Südwestdeutschland". Vortrags- und Liedernachmittag am Sonntag, den 12. September, 17. Uhr, im Friedrichshot in Karlsruhe. Mitwirkend: Maria Kujawa, Wiesbaden (Sopran), Hans Günthef, Kerlsruhe (Sprechkunst), Liesel Wald-Bernhardt, Wiesbaden (Klavierbegjieltung), Lieder v, Mozaft,

12 und 14 Uhr bei Bührer, K. 18: (6487)
K.-Weste Gutenbergplatz gef. Abzuhol. Uhlandstr. 24, II., Karlsruhe.

Strickweste gefunden am 7. 9. Abzuhol. Samstag, 10. 9. von 14 bis zuhol. Samstag, 10. 9. von 14 bis

Krels Rastatt